

SPOKA.

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern



AUF DER ZIELGERADEN romantische Wanderung im Ilztal GUTER WEG

neuer Therapieansatz bei Sehnenscheidenentzündung

NACH DEM ANSTOSS

neue Sportarten schnuppern beim Inklusionsfest in Rummelsberg



Titelthemen

Auf der Zielgeraden:
romantische Wanderung im Ilztal/Niederbayern

Guter Weg:
neuer Therapieansatz bei Sehnenscheidenentzündung

Nach dem Anstoß:
neue Sportarten schnuppern in Rummelsberg

Verband

Carlos Ávila de Borba: Landestrainer und Krimiautor

Haus Unterjoch

Herzlichen Glückwunsch

Neu im Team des BVS Bayern: Tina Blümlhuber

Volker Haberland sagt „Servus“

Reha-Sport

Weiter Unsicherheit um den Tele Rehasport

Inklusion

Bordstein, Rolltreppe & Co im Rollstuhltraining

Breitensport

Rollactiv Baskets sind Bayerischer Meister

Bayerischer Pétanque Doublette Meister
kommt aus Straubing

Pfennigparade Warriors holen USC Teens Cup

Christian Zeilermeier ist Judo-Trainer des Jahres

RGSV Moosburg ist Deutscher Vizemeister Fußballtennis

VdK Bayern

28 Erst der Lauf, dann die Pizza: VdK Team bei B2Run 14

Neues Format „Rat und Tat“ 14

VdK macht Nächstenpflege sichtbar 15

9 Dieses Haus sollte die Regel sein:
barrierefreies Wohnen in Bogen 16

Arbeitsunfähig wegen Gleichgewichtsstörungen 17

Leistungssport

5 Mentales Kadertraining beim BVS Bayern
Para Schwimmen 19

6 BVS Damen-Auswahl wird
Deutscher Rollstuhlbasketball-Meister 20

6 BVS Junioren sind
Deutsche Rollstuhlbasketball-Vizemeister 21

Spannende News vom BVS Bayern Rollstuhlfechten 22

2022 bringt Medaillensegen für die
BVS Bayern Para Radsportler 24

Aus den Bezirken

Oberpfalz

Umkämpfte Bezirksmeisterschaft Pétanque 26

Mehr als nur ein Dankeschön für Dieter Niewolik 26

BVS Weiden holt zwei Deutsche Meistertitel
im Kegeln Classic 27

Per (Hand)-Bike auf dem Donauradweg 27

Oberbayern

Rudi Jank ist Ehrenvorsitzender des 28

Reha-Sportvereins Waldkraiburg

Oberfranken

Tischtennis-Abteilung der RSG Hof wird 30

Mittelfranken

Sportlicher Ausflug zur Wülzburg 30

Deutsches Sportabzeichen für 17 RVSG Sportler*innen 30

Impressum

Inhaber und Verleger

BVS Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544 189-0, Fax (089) 544 189-99
E-Mail: info@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin

Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s.o.)

Redaktion

Jamil Sahhar, Landesgeschäftsführer (V.i.S.d.P.)
Dr. Maria-Jolanda Boselli, Redaktionsleitung
Tel. 01573 008 7459
E-Mail: spoka@bvs-bayern.com

Layout

maboss Pressearbeit & Eventmanagement
Tel. 01573 008 7459

Druck

Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104
91541 Rothenburg
Tel. (09861) 400-0, Fax. (09861) 400-16

Auflage

2.500 Exemplare

Erscheinungsweise

4 Ausgaben/Jahr, jeweils im März, Juni, September und Dezember

Redaktionsschluss

Jeweils am 5. des Vormonats

Bezugspreis

Jahresabo (4 Ausgaben) 5 Euro für BVS Bayern-Mitglieder

Versandkostenbeitrag

Nichtmitglieder 12 Euro/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor*innen und nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich vor, die eingesandten Artikel zu redigieren und zu kürzen.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und liebe Leser unseres Spoka,

was für ein Sommer für den BVS Bayern. Bewegende Großveranstaltungen wie die European Championships im Herzen von München, dazu eine super Bilanz mit Spitzen-Ergebnissen unserer Sportlerinnen und Sportler sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport. Die Spitze wächst in die Breite, und der Para Sport gewinnt immer mehr an Aufmerksamkeit.

Besonders deutlich wurde das bei den European Championships. Hier haben wir es erstmalig geschafft, mit Para Kanu und Para Rudern zwei inklusive Sportarten dabei zu haben! Und: die ganze Veranstaltung war auch für die Zuschauerinnen und Zuschauer inklusiv organisiert. Solche Großveranstaltungen sind ein Aushängeschild für den Para Sport und für unseren Verband. Ich habe mich sehr über den großen Zuspruch bei unserem Informationsstand gefreut.

Ebenso groß ist meine Freude über den Bayerischen Sportpreis 2022 in der Kategorie „Jetzt-erst-recht“ für den 17-jährigen sehbehinderten Para-Surfer Ben Neumann.

Es zeigt sich immer wieder: die Menschen sind begeistert dabei, wenn Sport live passiert. Das gilt für die großen internationalen Events ebenso wie für die nationalen und regionalen. Davon hatten wir in diesem Sommer wieder eine bunte Fülle. Deutsche und Bezirksmeisterschaften konnten ebenso stattfinden wie die vielen inklusiven Angebote und Feste, auf denen sich alte und junge, Menschen mit und Menschen ohne Behinderung sportlich begegnen. So bauen wir alle zusammen Barrieren ab, in den Köpfen, auf den Sportplätzen und im öffentlichen Raum. Schließlich konnten auch wieder viele junge Menschen mit Spiel und Spaß an den Sport herangeführt werden, beim großen Inklusionssportfest in Rummelsberg und beim USC Teens Cup in München.



Im Spoka finden Sie das ganze Kaleidoskop der vielfältigen BVS Bayern Para Sportwelt. Das ist gelebter Para Sport, das ist gelebte Inklusion.

Noch ein Wort zum Thema Schwimmbäder: Die Kommunen reagieren auf die Energiekrise mit der Absenkung der Wassertemperatur in den Hallenbädern – manche schließen die Bäder über Winter ganz. Wir wissen, wie wichtig die Bäder und auch eine angemessene Wassertemperatur gerade im Reha-Sport sind: viele Kurse finden im Wasser statt, Wassergymnastik, Aqua Cycling oder Aqua Yoga, z.B. Der BVS Bayern kämpft deshalb dafür, dass die Kommunen finanziell unterstützt werden, damit auch im Winter die Schwimmbäder für Schulen und Verein geöffnet bleiben! In diesem Zusammenhang habe ich eine Bitte: schreibt uns, wenn es bei Euch Probleme rund um das Thema Schwimmbäder gibt. Oder wenn Euer Verein oder Eure Kommune eine gute Lösung gefunden hat.

Viel Spaß beim Lesen und einen gesunden, sportlichen Herbst wünscht Ihnen und Euch

*Diana Stachowitz
Präsidentin BVS Bayern*

LANDESTRAINER UND KRIMIAUTOR - CARLOS ÁVILA DE BORBA IM GESPRÄCH ÜBER SEIN NEUES BUCH

Carlos Ávila de Borba ist Landestrainer und Abteilungsleiter Leichtathletik im BVS Bayern. Aber außer dem Sport hat er noch eine andere Leidenschaft, wie er der Spoka-Redaktion erzählt.

Spoka: Carlos – als Sportwissenschaftler und Coach bist du international bekannt. Auch in den Medien hast du einen Namen, aber immer nur „vor“ der Kamera, als Moderator und Kommentator. Wie kommt es, dass du jetzt die Seiten gewechselt hast und selbst Autor geworden bist?

Carlos: Schon als Kind habe ich gern und viel gelesen. Im Leistungssport und später als Coach war ich viel unterwegs und hatte immer Bücher als Begleitung dabei. Als Sportwissenschaftler habe ich Beiträge für portugiesische Zeitungen verfasst, später schrieb ich eine wöchentliche Kolumne und dann auch Gedichte. So reifte irgendwann auch der Entschluss, selbst ein Buch zu schreiben.

Spoka: Du bist passionierter Leichtathlet, der Sport liegt dir im Blut. Aber Sport und Krimis haben nichts gemein - oder doch?

Carlos: Doch, ich denke irgendwie sind die Voraussetzungen, um ein erfolgreicher Trainer oder Schriftsteller zu sein, ähnlich. Man braucht Geduld und eine gute Beobachtungsgabe, um die Menschen zu studieren. Dann benötigt man die Fähigkeit, zu analysieren und Kreativität. Um alles niederzuschreiben natürlich auch viel Stehvermögen.

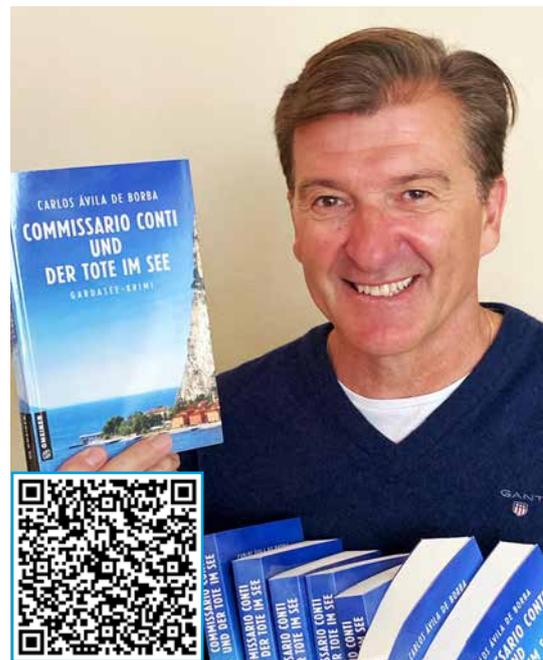
Als Trainer muss man an gewissen Punkten intuitiv arbeiten und Entscheidungen treffen. So ist es auch beim Schreiben, ab einem gewissen Moment muss man der Intuition freien Lauf lassen. Für beide Tätigkeiten gilt, dass man, wenn die Intuition übernimmt, ein gewisses Risiko eingeht.

Spoka: Als Krimiautorin weiß ich, dass in den „Protas“, den Protagonisten, oft viel von einem selbst steckt. Wie ist das bei dir? Wieviel Carlos steckt in Commissario Conti?

Carlos: Natürlich steckt einiges von einem selbst in den Figuren, die man erschafft. Das kann man nicht abstreiten. Aber es dienen auch andere Menschen, die man kennt, oder Geschichten, die man gehört hat, als Vorlage für die einzelnen Charaktere. Am spannendsten sind für mich aber die Figuren, die man völlig frei erfindet und bei denen man nicht von einer „Vorlage“ abschauen kann. Toll ist auch, wenn die Figuren beim Schreiben plötzlich ihr Eigenleben entwickeln, dann nimmt die Geschichte an Fahrt auf.

Spoka: Der „Lago“ ist ja fest in Bayerischer Hand. Hast du deine Handlung deshalb an und in den Gardasee gelegt?

Carlos: Ich liebe den Gardasee! Italienisches Flair ist für mich immer etwas Besonderes. Von München aus ist der See für mich schnell zu erreichen. Manchmal fahre ich nur übers Wochenende hin.



Wenn man ankommt und die italienische Atmosphäre spürt, dann taucht man in eine andere Welt ein. Als Portugiese genieße ich die südländische Mentalität der Menschen, so dass der Gardasee schon fast ein bisschen Heimat für mich ist.

Spoka: Letzte Frage: Kann man dich live lesen hören? Vielleicht am Rande einer Sportveranstaltung im BVS? Oder kann man dich für eine Lesung buchen?

Carlos: Man kann mich selbstverständlich für Lesungen buchen. Alle Infos dazu findet man auf meiner Homepage www.carlosaviladeborba.com oder beim Gmeiner Verlag.

Anzeige



POHLIG
ottobock.

Wir wollen die
beste Lösung für dich!

Individuelle Hilfsmittel
für Kinder & Erwachsene.

+49 861 70 85 200 · info@pohlig.net

HAUS UNTERJOCH

„Liebe Leserinnen und liebe Leser,

seit ich Präsidentin bin, hat das gesamte Präsidium versucht, das traditionsreiche Haus Unterjoch zu retten. Über 5 Jahre lang haben wir alle erdenklichen Anstrengungen unternommen, mit professioneller und auch politischer Unterstützung. Es gab eine ganze Reihe von Gesprächen mit Interessenten über Projekte, die das Haus auch weiterhin dem Behindertensport und den Mitgliedern unseres Verbands zugänglich gemacht hätte.

Unser Vorhaben, das Haus mit einer para-sport-orientierten Bestimmung zu verkaufen, ist schließlich aufgrund von Corona gescheitert, denn in der Pandemie sind die interessierten und interessanten Investoren aus den Bereichen Gastronomie und Hotellerie abgesprungen.

Die Kosten, die nötig wären, um das Haus Unterjoch zu sanieren und unter Einhaltung sämtlicher Bestimmungen wieder für den Behindertensport nutzbar zu machen, übersteigen bei weitem die finanziellen Möglichkeiten des BVS Bayern und können vom Verband nicht gestemmt werden.



Gleichzeitig ist ein gewinnbringender Betrieb mit der aktuellen Bausubstanz nicht mehr möglich. Deshalb blieb dem Verbandsausschuss keine andere Möglichkeit, als schweren Herzens den Verkauf des Hauses zu beschließen.

Der Käufer ist ein Architekt aus der Region. Über seine Pläne mit Haus und Grundstück liegen dem BVS Bayern keine Informationen vor.

Nach diesem für uns alle schmerzhaften Schritt schauen wir nun nach vorne: Durch den Verkauf kann der BVS Bayern jetzt mehr Geld direkt in den Behinderten- und Inklusionssport investieren. Wir wollen eine breite Diskussion darüber, wie und wo wir dieses Geld einsetzen. Eure Idee sind willkommen! Schreibt uns Eure Vorschläge für strukturelle Anwendungen im Bereich des BVS Bayern.

Abschließend danke ich noch einmal ganz herzlich allen, die über 50 Jahre lang ihr Herzblut in den Erhalt von Haus Unterjoch gesteckt haben.

Stellvertretend für diese große Zahl von engagierten Ehrenamtlichen möchte ich hier zwei Personen namentlich benennen: Hartmut Couvoisier, der das Haus mit Hand und Geld unterstützt hat, und Herbert Holzinger, der bis zum Schluss die Geschäfte von Haus Unterjoch ehrenamtlich geführt hat! Lieber Hartmut, lieber Herbert, Euch und allen anderen ein herzliches Vergelts Gott!"

*Ihre und Eure Diana Stachowitz,
Präsidentin BVS Bayern*

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE JULI BIS SEPTEMBER!

BVS Bayern und BVSV Nürnberg gratulieren sehr herzlich:

Frau Elisabeth Dreyer, Frau Dagmar Eger, Herrn Werner Barge, Herrn Alexander Russ zum 70. Geburtstag, Frau Heidemarie Gebhard, Frau Halina Mach, Frau Margit Maier, Frau Waltraud Emminger, Frau Gudrun Reiser, Herrn Erich Hitschfel, Herrn Dieter Halbig und Herrn Hans Werner Vierig zum 75sten Wiegenfest sowie Herrn Manfred Bald zum 80. und Frau Erna Schnitzler zum 85. Geburtstag.

Die allerherzlichsten Glückwünsche gehen auch an Frau Maria Heimbach zum 91., an Frau Franziska Reim und Herrn Heinrich Friedl zum 93. und an Herrn Rudolf Huber zum 94. Geburtstag.

BVS Bayern und VRS Hilpoltstein sagen Herzlichen Glückwunsch:

Frau Brigitte Schlesinger-Gruner zum 70. Geburtstag.

BVS Bayern und die RVSG wünschen ihren Jubilaren alles Gute:

In Muhr am See Frau Elisabeth Opitsch zum 65., Frau Veronika Hofmeier zum 75., Frau Ingeborg Neumeier zum 80. und Herrn Friedrich Puschban zum 85. Geburtstag.

In Rothenburg ob der Tauber Frau Isolde Albrecht zum 70. Geburtstag.

In Weißenburg Frau Ursula Struller zum 80. Geburtstag.



Foto: maxmann/Pixabay

BAD FÜSSING

Entspannen und Aufleben

Deutschlands beliebtestes Gesundheitsreiseziel verwöhnt Sie mit der größten Thermenlandschaft Europas. Lassen auch Sie sich in **Bad Füssing im Herzen des Bayerischen Golf- und Thermenlands** begeistern von einer Vielzahl entspannender Attraktionen, Thermalwasser mit legendärer Heilwirkung und Wellness-Highlights aus aller Welt. Alle Informationen, wie Bad Füssing Ihre Urlaubsträume jetzt wieder wahr macht, finden Sie stets aktuell unter www.badfuessing.de.

KOSTENLOSE
INFO-HOTLINE:
Ihr direkter Draht zum
Kur- & GästeService
0800 8854466



BAD FÜSSING

Kur- & GästeService Bad Füssing KdöR
Rathausstraße 8 | 94072 Bad Füssing | tourismus@badfuessing.de

Anzeige

TINA: NEU IM TEAM DES BVS BAYERN

Die Landesgeschäftsstelle des BVS Bayern freut sich über Zuwachs in der Abteilung Sport. Hier stellt sich „die Neue“ persönlich vor:



Foto: privat

„Hallo, mein Name ist Kristina Blümhuber. Ich komme aus dem schönen Oberbayern. Ich bin seit August im BVS-Team und unterstütze die Abteilung Nachwuchsleistungs- und Breitensport. Seit meiner Kindheit bin ich selbst im Verein aktiv, nicht nur als Mitglied, sondern auch als Jugendleiterin im Bereich Klettern. Ich weiß, wie wichtig es ist, schon in jungen Jahren gefördert zu werden, um in sportlichen Disziplinen weiterzukommen. Mindestens genauso wichtig ist die Unterstützung bei der Entwicklung von Persönlichkeit und Charakter. All das leisten der BVS Bayern und seine Vereine.“

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen hier im BVS Bayern und die Möglichkeit, junge Talente zu fördern.“

KB/red

VOLKER HABERLAND GEHT IN RUHESTAND

Volker Haberland verlässt zum Jahresende den BVS Bayern und geht in den passiven Teil der Altersteilzeit. Seit Februar 2006 war er in der Landesgeschäftsstelle des BVS Bayern in den Abteilungen (Leistungs-)Sport, Mitgliederbetreuung und Lehre sowie von 2013 bis 2018 im Betriebsrat tätig, und viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, kennen ihn, entweder vom Telefon oder auch persönlich.

Dem SpoKa verrät Volker Haberland, was er in seiner neu gewonnenen Freiheit vom Beruf so alles vorhat:

„Die freie persönliche Zeiteinteilung genießen, einen Kellerraum in einen Fitnessraum für mich umgestalten, meinen Hobbies nachgehen (Zeichnen, Garteln, Radeln, Kultur) und Deutschland bereisen.“

„Ich wünsche dem BVS eine erfolgreiche Zukunft, möchte mich bei allen Ehrenamtler*innen, mit denen ich häufiger/häufig zu tun hatte, sowie vor



allem bei meinen früheren und aktuellen Kolleg*innen für die vertrauensvolle und oft auch freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken – es war mir ein Vergnügen,“ sagt Haberland zum Abschied.

Auch wir wünschen ihm alles Gute und sagen: pfiat' di, Volker.

red

VON DER ENTZÜNDUNG BIS ZUR RUPTUR

In der heutigen Ausgabe von Medizin aktuell berichtet Dr. med. Peter Zimmer über Erkrankungen der Sehnen, speziell der Achilles- und Patellarsehne.



Foto: stefamerpik auf Freepik

Die Wissenschaft unterscheidet zwischen Tendinitis (Sehnenentzündung), Peritendinitis (Sehnencheidenentzündung) und Tendinose (nicht entzündliche Sehnenverletzung bis hin zu Sehneteiltraktur bzw. Ruptur).

Die Ursachen sind Überbeanspruchung durch Sport oder Arbeit sowie bestimmte Innere Erkrankungen (z.B. Rheuma, Gicht, Diabetes). Gemeinsam ist diesen Manifestationen der bewegungsabhängige Schmerz am Sehnen-

ansatz bis hin zur Kraftminderung, der Monate andauern kann. Besonders gefährdet sind Sportler*innen im Alter von 35 -45 Jahren, wobei Männer häufiger als Frauen betroffen sind. So sollen etwa 14 Prozent aller Spitzensportler eine Patellarsehnen-Tendinose haben. 32% der Basketballspieler und 45 % der Volleyballer sind betroffen.

Bis vor kurzem bedeutete eine Tendinitis häufig das Ende der sportlichen Karriere.

Laut einem Expertentreffen [1] ist heute die Situation deutlich besser. Besonders neue Erkenntnisse über die Tenozyten, deren Aktivierung die Kollagenproduktion stimuliert und damit den Heilungsprozess unterstützt, haben neue Therapieansätze ergeben. Die Aktivierung der Tenozyten geschieht demnach durch Zug-Belastung. Eine erfolgversprechende Therapieoption ist hier das Tendoloading, ein aktives Sehnentraining, das zwei- bis dreimal täglich über zwölf Wochen durchgeführt wird, kombiniert mit einer fokussierten Stoßwellentherapie und einer pharmakologischen Therapie mit Traumeel, Hylarunsäure und plättchenreichem Plasma. Gewarnt wird ausdrücklich vor der Injektion von Cortison, das zur Ruptur der bereits geschädigten Sehne führen kann. Präventiv sollte auf gutes Schuhwerk geachtet werden.

[1] Steinbach – Talk, Achilles- und Patellarsehnenpathologien - Therapieschema Quelle: DZSM 73:3/2022 D5

Weitere Informationen und
Therapieschema unter:
www.sportmed.info

WEITER UNSICHERHEIT UM DEN TELE REHASPORT

Der Hauptvorstand des DBS hat zuletzt im April 2022 die Befristung zur Zulassung des Online-Rehasports bis zum 23. September 2022 beschlossen. Über die Fortführung des Online-Rehabilitationssports in den Strukturen des DBS – analog zu den Regelungen der gesetzlichen Krankenversicherungen – bis zum 7. April 2023 sollte vom Hauptvorstand in einem Umlaufbeschluss entschieden werden.

Nun teilte der DBS mit, dass hinsichtlich des Umlaufbeschlusses zur weiteren Befristung des Online-Rehabilitationssports Beratungsbedarf angemeldet wurde, daher kommt dieser Beschluss im Umlauf nicht zustande und muss bei der kommenden Hauptvorstandssitzung am 18./19.11.2022 abschließend beraten werden.

Da die „Richtlinie zur Durchführung des Rehabilitationssports im DBS“ eine Online-Durchführung nicht vorsieht und dieser entgegensteht, ist die Durchführung des Online-

Rehabilitationssports in den Strukturen des DBS, bis zur endgültigen Beschlussfassung, auszusetzen.“

MK/red



Foto: DCStudio auf Freepik

BORDSTEIN, ROLLTREPPE & CO: FÜR UNSERE ROLLSTUHLFAHRER*INNEN (K)EIN PROBLEM!

Mit drei Rollstuhltrainings für Erwachsene, Jugendliche und Kinder setzten Romy Pawellek und Ingrid Wolff im Sommer ihre erfolgreichen Erkundungstouren in Nürnberg fort.



Da die Erwachsenen inzwischen die „Basics“ bereits beherrschten, warteten diesmal besondere Herausforderungen am Südost-Ausgang des Hauptbahnhofs auf die Teilnehmer*innen: Bordstein sowie Bordstein plus Rinne mit dem rechtzeitigen Ankippen und der notwendigen Körperbeherrschung, die für den schnellen Wechsel von Vor- auf Zurücklehnen nötig ist.

Den absoluten Adrenalinstoß allerdings gab es beim Rolltreppefahren. Diese Übung dient dem leider immer wieder realen Notfall, dass der Aufzug defekt ist und keine andere Möglichkeit zur Verfügung steht. Romy Pawellek: „Hier kommt es auf viele verschiedene Fähigkeiten an: Mittig auffahren inkl. verkanten, den Stufenversatz richtig erwischen, die notwendige Körperhaltung inklusive der Handhaltung und das richtige Ausfahren, um nicht zu verkanten.“



Die Jugendlichen trafen sich mitten in der 9-Euro-Ticket-Zeit ebenfalls am Hauptbahnhof, meisterten dann aber erst einmal die U-Bahn.

An der Wöhrder Wiese standen dann Bordsteine, Steigung-Neigung, Rolltreppe und vieles mehr auf dem Plan. Besonders spannend war das alles für die beiden relativ frisch mit einem Rollstuhl versorgten Rollstuhlfahrerinnen und einer dritten mit einem ganz neuen Rollstuhl. Es wurden unterschiedliche Techniken fürs Aktivrollstuhlfahren trai-

niert, und auch das Fahren des Bordsteines mit E-fix-Rollstuhl erforderte wiederum eine andere Herangehensweise.

Herausfordernde Aufgaben warteten dieses Mal auf die Kinder des Stadttrainings! Kippen und Balancieren auf Hinterrädern verlangen grundsätzlich eine hohe Koordinationsfähigkeit und Kraftanstrengung, umso mehr bei Kindern.

Denn die im Verhältnis zum Körper schweren Rollstühle machen es ihnen nicht gerade leicht. Trotzdem bewältigten alle Kinder die Herausforderung richtig gut, teilweise noch mit Unterstützung, teilweise schon ganz ohne Hilfe. Ein Teilnehmer schaffte sogar das Hinterradfahren über die dicken Bohlen einer Brücke. Und auch die Neigungen und Steigungen wurden von allen super überwunden. Dann stand dem Höhepunkt des Tages nichts mehr entgegen: dem Eisessen.

RP/red

Das Rollstuhltraining wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und des BVS Bayern gefördert.

Fotos: BVS Bayern



SUPERCOOL

Großes Inklusionssportfest in Rummelsberg konnte wieder stattfinden



Die Stationen trugen Namen wie „Kerlido“, „Blindsoccer“, „Rollstuhlparcours“, „Lü“ oder „Rollfiets.“ Über 40 waren auf dem Gelände und in den Räumen des Rummelsberger Berufsbildungswerkes (BBW) verteilt. Nach einer zwei-jährigen Corona-Pause freuten sich die rund 900 Schüler*innen diesmal ganz besonders auf das Inklusionssportfest. Ausgerichtet wurde es wieder gemeinsam vom Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V. (BVS) und dem BBW, einer beruflichen Bildungseinrichtung für junge Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

«Super, dass es endlich wieder stattfinden kann.»

Ein Highlight war wie immer der Schießstand mit den beiden von Dieter Ohmayer (Schützenbund) zur Verfügung gestellten Lichtgewehren. Begeistert stellten sich die Buben und Mädchen dieser Herausforderung, die hohe Konzentration verlangte, dazu eine gute Koordination von Auge und Hand beziehungsweise Finger.

Viel Gelächter und vergnügtes Gekreische gab es beim E-Rollfiets-Parcours. Dieses Rollstuhlfahrrad ist nämlich eine Kombination aus Rollstuhl und Fahrrad. Beim Rollfiets nimmt der Passagier im Vordersitz des Fahrrades

Platz, der Fahrer hat von hinten einen guten Überblick – die Grundvoraussetzung, um den Parcours zu meistern. Eine andere Klasse übte sich derweil im Rollstuhlparcours. Ganz schön schwer, so über schiefe Ebenen und Rampen zu fahren. Dabei sorgte das kleinste Brett für die größten Schwierigkeiten und war nur mit Hilfe zu bewältigen.

Zehn Schulen für Heranwachsende aus Mittelfranken hatten sich für diesen Tag angemeldet – für Schüler*innen mit und ohne Behinderung. Auf dem Inklusionsfest konnten sie nicht nur neue Leute kennenlernen, sondern jede Menge spannende Sportarten ausprobieren. Alles ohne Leistungsdruck und Wettkampfcharakter, dafür mit sehr viel Spaß. Wo sonst kann man schon mal ein Rhönrad ausprobieren?

Trotz der vielen Arbeit, die so eine große Veranstaltung mit sich bringt, strahlte Sportlehrer Uli Nüßlein über das ganze Gesicht: „Super, dass es endlich wieder stattfinden kann.“ Das unterstrichen auch Hausherr Matthias Wagner und die Ehrengäste in ihren Grußreden. „Viel Spaß“, wünschte Bezirksrätin Lydia Bauer-Hechler, und Diakon Peter Barbian (Vorstand Rummelsberger Diakonie) sagte, was alle dachten: „Wenn die Sportfeste nur schon früher so gewesen wären!“

Seit 2013 findet das Inklusionssportfest jährlich im Sommer kurz vor den großen Ferien statt. Inzwischen ist es so bekannt, dass der Bayerische Rundfunk BR1 gern mit einem Sendewagen vor Ort ist.

„Ein tolles Angebot“, fasste eine Lehrerin vom Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte ihren Eindruck zusammen.

Sie und ihre Schüler*innen im Alter von sieben und acht Jahren nahmen heuer das erste Mal teil. Besonders freute sie sich, dass die Stationen spe-

ziell für ihre Klasse ausgesucht wurden – wie der Blinden-Schießstand, bei dem man mit Hilfe eines akustischen Signals das Ziel anvisiert: „Wie beim Para-Biathlon“, jubelten die begeisterten Kinder.

Beim Inklusionssportfest werden unterschiedlichste Fertigkeiten trainiert. Teamwork beispielsweise bei der menschlichen Seilbrücke – alle müssen gleichmäßig ziehen und halten, sonst hängt die Brücke durch.

Oder Geschicklichkeit und Reaktions-schnelligkeit beim ganz neuen „Lü“, das per Computerprojektion eine Wand in interaktive Spiel- und Aufgabenfelder verwandelt. Mit solch tollen Sport-Spaß-Angeboten macht Sich-Bewegen Freude – und die hält hoffentlich bei den Kindern und Jugendlichen auch im Alltag an.

DK/red

Die Veranstaltung wird aus Mittel des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Fotos: privat



ROLLACTIV BASKETS OBERPFALZ SIND BAYERISCHER MEISTER!

Die Landesliga-Saison musste im Herbst 2021 schon nach wenigen Spieltagen pandemiebedingt unterbrochen werden. Der Bayerische Meister 2021/22 wurde daher in einem Meisterschaftsturnier ermittelt, an dem alle gemeldeten Teams teilnahmen.



Center Charly Brunner beim Wurf

Die Oberpfälzer starteten unkonzentriert gegen die Oberbayern und gerieten gleich in Rückstand. Erst in der 2. Halbzeit wurden die Oberpfälzer wieder „wach“ und konnten auch das letzte Spiel der Gruppenphase noch mit 29:25 für sich entscheiden.

Dann mussten Spielertrainer Wolf und Center Brunner von den Rollactiv Baskets wegen ihres 4. persönlichen Fouls das Spielfeld verlassen. Die Münchner konnten aufholen, und die Führung wechselte. Durch eine disziplinierte und kämpferische Teamleistung gelang es den Oberpfälzern in der letzten Spielminute, die Führung wieder zu erringen.



Der Oberpfälzer Topscorer Paul Mekelburg beim Wurf

Die Rollactiv Baskets Oberpfalz spielten mit:

Angie, Christian Domeier, Dominik Mathes, Jochen Oswald, Josef Schmid, Lucky Wolf, Paul Mekelburg, Sven Stöckler und Charly Brunner

Taktisch klug spielend, ließ man den Oberbayern keine Möglichkeit, zu einem weiteren Korberfolg zu gelangen. Damit gewannen die Rollactiv Baskets Oberpfalz das Finale mit 33:31 und sind verdient Bayerischer Meister der Landesliga 2021/22.

KB/red

Im Sportzentrum Unterföhring kämpften fünf Mannschaften um den Titel des Bayerischen Meisters der Landesliga. Gleich im ersten Spiel mussten die Oberpfälzer gegen das Team TTL Bamberg/RSV Bayreuth II (BamReuth) antreten, gegen die man in einem Testspiel im November noch verloren hatte. Die Rollactiv Baskets begannen daher hellwach und konnten die 1. Halbzeit klar für sich entscheiden. In der 2. Spielhälfte wurden die Oberfranken stärker, konnten aber ihre 19:27-Niederlage nicht mehr verhindern.

Im zweiten Spiel für das Oberpfalzteam gegen die SHG Dachau konnte ein klarer 37:21-Sieg eingefahren werden.

Auch das dritte Spiel des Vormittags gegen das sehr stark spielende Team RBB München Iguanas III konnte durch eine konzentrierte Teamleistung und dank einer guten Trefferquote erfolgreich beendet werden (33:19).

Nach der Mittagspause stand das letzte Spiel der Gruppenphase gegen den USC München II an.

Die Gewinner der Bayerischen Meisterschaft Landesliga 2021/22: Team Rollactiv Baskets Oberpfalz mit Siegerpokal. Fotos: BVS Weiden



Damit waren die Rollactiv Baskets Oberpfalz ungeschlagen Tabellenerster. Ein Finalspiel zwischen dem Erst- und Zweitplatzierten sollte nun den Bayerischen Meister ermitteln.

Das Finale gegen die Münchner Leguane war ein Krimi! Bis zur Mitte der 2. Halbzeit konnten die Oberpfälzer in einem sehr intensiven Spiel einen kleinen Vorsprung erspielen.

Abschlusstabelle Landesliga Bayern 2021/22

1. Rollactiv Baskets Oberpfalz
2. RBB München Iguanas III
3. TTL Bamberg/RSV Bayreuth II
4. USC München II
5. SHG Dachau

VSV STRAUBING 1 IST BAYERISCHER MEISTER IM PÉTANQUE DOUBLETTE

Am 6. August 2022 fand auf der Bezirkssportanlage Nordwest in Ingolstadt die Bayerische Meisterschaft im Pétanque Doublette statt.

Nachdem der Himmel zu Turnierbeginn noch bedeckt war, kam am Nachmittag die Sonne heraus.

In der Zwischenrunde wurden die Paarungen für die Endrunde durch Überkreuzspiele ermittelt. Die Siegerehrung endete gegen 17.00 Uhr, und alle fuhren gut gelaunt nach Hause.

GH/red



Michael, Philipp, Bianca und Matthias mit Betreuer Ahmed (VSV Straubing)

„So ein durchgehend angenehmes Wetter hatten wir in Ingolstadt schon Jahre nicht mehr“, freute sich Günter Herbolzheimer, Abteilungsleiter Halenboccia und Pétanque im BVS Bayern.

Um den Bayerischen Meistertitel kämpften diesmal 11 Mannschaften aus 6 Vereinen, darunter 2 Teams mit geistiger Behinderung vom VSV Straubing. Bianca, Philipp, Matthias und Michael wurden von allen liebevoll ins Spielgeschehen aufgenommen und schnell als ernst zu nehmende Gegner erkannt.

Gespielt wurde die Vorrunde in 2 Gruppen: Gruppe 1 mit 6 Mannschaften, Gruppe 2 mit 5 Mannschaften. Innerhalb einer Gruppe spielte jedes Team gegen alle anderen.

In der Endrunde holten sich:

- die Mannschaft VSV Straubing 1 Platz 1 und somit den Titel des Bayerischen Meisters
- die Mannschaft BVS Weiden 1 den 2. Platz
- die Mannschaft BSV Donauwörth 1 den 3. Platz

«So ein durchgehend angenehmes Wetter hatten wir in Ingolstadt schon Jahre nicht mehr»

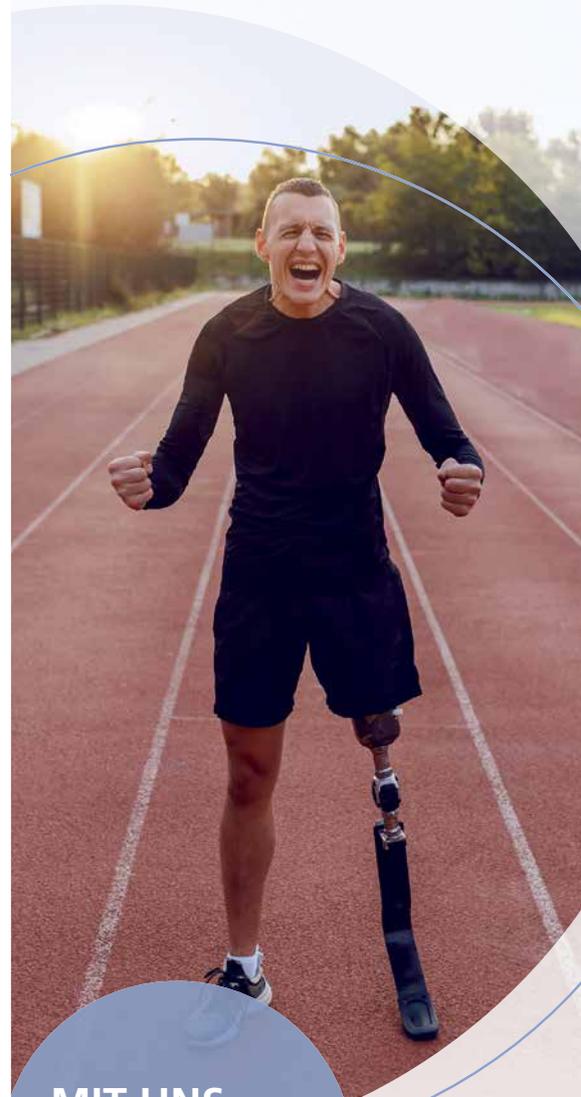
(vlnr): Bernhard Hackenberg, Renate Seemann (BVS Donauwörth 1) Günter Herbolzheimer (BVS Bayern) Alois Grasl, Carin Schreiber (VSV Starubing 1) Karl Voit, Wolfgang Hunsperger (BVS Weiden 1). Fotos: BVS Bayern



Anzeige



Klinikgruppe
Enzensberg



MIT UNS
NEUE KRÄFTE
ENTDECKEN

► Unsere Standorte in Bayern:

m&i-Fachklinik Enzensberg	0800 7 181911 *
m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn	0800 7 181912 *
m&i-Fachklinik Ichenhausen	0800 7 181914 *
m&i-Fachklinik Herzogenaurach	0800 7 181915 *
Gesundheitszentrum Provita, Augsburg	0821 59705-0

* kostenloses Info-Telefon

www.enzensberg.de

PFENNIGPARADE-WARRIORS HOLEN USC TEENS CUP 2022



Fotos: USC München Rollstuhlsport

Seit drei Jahren gibt es nun bereits das Wahlfach „Rollstuhlbasketball“ - und somit das Schulteam „Pfennig-Rollers“. Es wird von einer Sportlehrerin zusammen mit einem Trainer vom Verein trainiert und erfreut sich unter den Schüler*innen großer Beliebtheit.

Der USC Teen Cup

Der Cup wurde 2022 ins Leben gerufen, weil es im Anfängerbereich kaum Möglichkeiten gibt, in einer offiziellen Liga mitzuspielen. Die Teilnehmer*innen im Alter zwischen 10 Jahren und 20 Jahren wurden vor Ort zu Teams zusammengestellt und durften sich ihre Teamnamen selbst überlegen.

Ob „die wilden Katzen“ oder die „Basketball-Bären“ - alle kämpften mit Begeisterung um den USC Teens Cup. Schließlich holten die „Pfennigparade-Warriors“ den Sieg.

Bei der Siegerehrung überreichte Frau Schönwälder, die seit Mai 2021 die Geschäftsführung der Schulen der Pfennigparade sowie deren Kitas verstärkt, den jungen Sportler*innen ihren wohlverdienten Pokal.

Am letzten Juni-Wochenende kämpften 8 Jugend-Teams um den ersten USC Teens Cup im Rollstuhlbasketball. Die „Pfennigparade-Warriors“ belegten den ersten Platz - und das als eines der beiden jüngsten Teams!

8 Teams, 32 Sportler*innen, gute Stimmung und vor allem ganz viel Basketball - so lässt sich das Rollstuhlbasketball-Turnier für Jugendliche an diesem heißen Sommertag in München zusammenfassen.

Organisiert wurde das Turnier vom USC München Rollstuhlsport e.V. in Kooperation mit den Ernst-Barlach-Schulen (EBS) der Stiftung Pfennigparade. Kinder und Jugendliche, die bereits in München und Umgebung Rollstuhlbasketball spielen, wurden in die EBS-Schulturnhalle eingeladen. Aber auch „Neulinge“ waren herzlich willkommen.

«Der Tag brachte allen Spaß, Selbstbewusstsein und neue Freunde.»

Mit Heimvorteil nahmen auch einige EBS-Schüler*innen, darunter die Sportler*innen der Rollstuhlbasketball-Schulmannschaft „Pfennig-Rollers“, teil und kämpften um den Pokal.

Wie die Kooperation von Pfennigparade und USC München Rollstuhlsport entstand

An den inklusiven Ernst-Barlach-Schulen der Stiftung Pfennigparade lernen Schüler*innen mit und ohne Körperbehinderung. Sport wird dabei großgeschrieben, denn egal ob sitzend, laufend oder rollend - für jeden gibt es die passende Sportart!



Der Tag brachte allen Spaß, Selbstbewusstsein und neue Freunde, und die meisten werden ihn wohl nicht so schnell vergessen.

HS/red

Da viele der jungen Athlet*innen in keinem Verein sind, kommt der USC München Rollstuhlsport in die Schule.



JUDO FÜR ALLE! CHRISTIAN ZEILERMEIER ALS TRAINER DES JAHRES AUSGEZEICHNET

Anzeige

Nach den Hartecker Trainern Alwin Brenner (2011) und Yusuf Güngörmüs (2019) wurde nun der dritte Trainer aus den Reihen der Münchner vom Deutschen Judo-Bund als Trainer des Jahres in der Kategorie „Besonderes Engagement“ ausgezeichnet.

Zeilermeier lebt Inklusion

Nach Hamburg war der in jungen Jahren erblindete Para-Judo Weltmeister Christian Zeilermeier in München Referent für den Deutschen Judo-Bund. Hier zeigte er bei der A-C Trainerweiterbildung, wie das Training mit Para-Judoka – das sind blinde oder sehgeschädigte Judoka - aufgebaut werden kann.

Seine größten Erfolge im Para-Judo waren von 1990–2000 der WM-Titel sowie Bronze, Paralympics 5/5/7, Para-EM 2/2/2/3/3. Er kämpfte in verschiedenen Mannschaften bis zur Bundesliga. Er trainiert Kinder und Jugendliche sowie erwachsene Sportler*innen bei den Sportfreunden Harteck. Derzeit bereitet er die Judoka für die Gürtelprüfung vor und betreut das Münchner Nachwuchstalente im Para-Judo Samuel van Melle, 3. Platz, European Para Youth Games, Finnland. Auch in verschiedenen Verbänden ist er im Bereich Judo aktiv. So bekleidet er als Stellvertreter im Bezirk München 1a die Lehrreferentenstelle (BJV) und ist beim Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband



Bayern e.V. (BVS) stellvertretender Abteilungsleiter Para-/ID-Judo Sport, zusammen mit Alwin Brenner.

Sein soziales Engagement erweitert der Judoka mit dem 5. Dan durch seine Inklusions- und Integrationsarbeit auch interdisziplinär. Er hilft dem Verein „Regenbogen“ in seiner Arbeit für krebskranke Kinder und ist ehrenamtlich in der Rechtsberatung im Sozialverband tätig. Derzeit unterstützt er eine verwitwete Mutter von zwei Judokindern bei besonderen Belangen und behördlichen Gängen. Jüngst unterstützte er auch die Flucht von „Lina“ aus Kabul/Afghanistan, die dort hunderte Kinder, insbesondere Mädchen, unterrichtete.

PF/red



Foto: Leon Petzoldt/ Sonja Beer

Garantiert ein Treffer:
Ihre Anzeige im Spoka.

Lesen und gelesen
werden.

Von über 20 Tausend
Interessierten in ganz
Bayern.

Gleich Mediadaten
anfordern unter
spoka@bvs-bayern.com

Zeigen Sie Engagement für
den Behinderten- und
Rehasport und gewinnen
Sie Ihre Kunden.

SPOKA.

ERST DER LAUF, DANN DIE PIZZA

VdK-Team nimmt an Münchner B2Run teil

Nach zwei Jahren, in denen der Firmenlauf B2Run coronabedingt nicht stattfand, sind wieder rund 25 000 Läuferinnen und Läufer durch den Münchner Olympiapark gerannt. Natürlich mit am Start: ein lauffreudiges Team des VdK Bayern um VdK-Präsidentin Verena Bentele.

Die diesmal auf 5,6 Kilometer verkürzte Strecke endete wie gewohnt mit dem Zieleinlauf im Olympiastadion. Schnellster VdK-Mann war Roland Sack, bisheriger Geschäftsführer des VdK-Bezirks Oberfranken, der Ende Juli in den Ruhestand ging. Er benötigte für den Rundkurs 25:39 Minuten. Ihm folgte 49 Sekunden später VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder ins Ziel. Die ehemalige Leistungssportlerin Verena Bentele und ihr Begleitläufer Markus Bäuerle blieben in 28:58 Minuten ebenfalls unter der 30-Minuten-Marke.

Kurz vor dem Start in bester Laune: die Hobbyläuferinnen und -läufer des VdK Bayern. Foto: Mirko Besch



Zu den weiteren VdK-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern gehörten der stellvertretende Landesvorsitzende Hermann Imhof, der stellvertretende Landesgeschäftsführer Marian Indlekofer, die neue oberfränkische Bezirksgeschäftsführerin Andrea Stühler-Holzheimer, Oberbayerns Bezirksgeschäftsführer Robert Otto sowie Schwandorfs Kreisgeschäftsführer Bernd Steinkirchner.

Die Moderatoren und DJs sorgten beim Warm-up am Start für zusätzliche Motivation für den folgenden Lauf, der wieder bei angenehm warmen Temperaturen absolviert werden konnte. Im Ziel gab es bei den 28 VdKlerinnen und VdKlern strahlende Gesichter über das Erreichte und erfrischende Kaltgetränke gegen den Durst. Später wurden beim Italiener unter anderem die jeweiligen Laufzeiten verglichen und besprochen. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Mirko Besch

NEUES FORMAT „RAT UND TAT“

Rechtsexpertinnen und -experten des VdK erläutern sozialrechtliche Themen

Ratgebervideos gehören zu den am häufigsten angesehenen Filmen bei VdK-TV. Daher erweitert VdK-TV sein Angebot und startet ein neues Format: Unter dem Titel „VdK – Rat und Tat“ werden von jetzt an jeden Monat zwei Videos veröffentlicht, die wichtige Tipps und Informationen zu sozialrechtlichen Fragen bieten.

Das Konzept: Eine Rechtsexpertin oder ein Rechtsexperte des VdK erläutert ein Thema, das im Beratungsalltag immer wieder Fragen bei Mitgliedern aufwirft. VdK-Moderator Kai Steinecke fasst in einem Kurzbeitrag noch einmal das Wichtigste zusammen. Für die Premiere von „Rat und Tat“ konnte Oliver Sonntag, stellvertretender Landesgeschäftsführer des VdK Hessen-Thüringen, gewonnen werden. Er widmet sich dem Thema „Grad der Behinderung“ (GdB). In der Sozialrechtsberatung erlebt Sonntag regelmäßig, dass Mitglieder gegen den festgestellten GdB Widerspruch einlegen möchten und dafür die Hilfe des VdK in Anspruch nehmen.



Kai Steinecke moderiert das neue Ratgeberformat „Rat und Tat“ des VdK Deutschland, in dem Rechtsexpertinnen und -experten des VdK verschiedene sozialrechtliche Themen erläutern. Foto: VdK Deutschland

VdK MACHT NÄCHSTENPFLEGE SICHTBAR

Stille Demos in sieben bayerischen Städten zur VdK-Pflegekampagne

Diese Aktion hat großen Eindruck hinterlassen: In den Innenstädten von sieben bayerischen Städten machte der VdK Bayern mit begehbaren Schilderwäldern auf die Situation der häuslichen Pflege aufmerksam. Zeitgleich fanden in München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Bayreuth, Passau und Regensburg solche „Stillen Demos“ statt.



Schilderdemo Würzburg: Auch auf der Alten Mainbrücke in Würzburg unterhalb der Festung Marienberg wurden zahlreiche Schilder der VdK-Kampagne „Nächstenpflege“ platziert. Foto: Lisa Erlbacher

Die spektakulären Aktionen waren Teil der aktuellen VdK-Kampagne „Nächstenpflege“. Mit der Kampagne kämpft der Sozialverband VdK für bessere politische und strukturelle Rahmenbedingungen für die Angehörigenpflege. Dazu gehören Reformen in der Pflegeversicherung genauso wie der Ausbau der Angebote vor Ort, um pflegende Angehörige zu entlasten.

200, mancherorts sogar 300 Schilder mit Zitaten von VdK-Mitgliedern, die zu Hause pflegen oder gepflegt werden, waren an belebten Plätzen aufgestellt. VdK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter standen vor Ort für die Fragen der vielen Menschen bereit, die von den Einblicken in das Leben der Nächstenpflege oft sehr berührt waren. Viele erzählten von eigenen Pflegeerfahrungen, von Konflikten mit Behörden, Kassen und Arbeitgebern, von der großen Belastung, aber auch von den vielen schönen Momenten dieser besonderen gemeinsamen Familienzeit.

Auch jüngere Leute fühlten sich von den Schildern angesprochen. Die Sorgen um die eigenen Eltern, aber auch die Angst vor der eigenen Pflegebedürftigkeit traten in den Gesprächen zutage. Kommunale Politikerinnen und Politiker ließen sich diese VdK-Aktion nicht entgehen. Vielerorts fanden Pressetermine statt. Die Medienresonanz war enorm: Am selben Tag berichteten bayernweit und regional zahlreiche Medien in TV, Hörfunk und online von den VdK-Schilderwäldern. Am nächsten Tag war die „Nächstenpflege“ in allen bayerischen Tageszeitungen Thema.

In München fand eine Pressekonferenz unter anderem mit VdK-Präsidentin und stellvertretender Landesvorsitzender Verena Bentele und VdK-Landesvorsitzender Ulrike Mascher statt. Bentele wies darauf hin, dass ein Drittel der Pflegepersonen zu Hause kurz vor dem Zusammenbruch stehen, weil ihnen Entlastung fehlt. Das hat eine große VdK-Pflegestudie ergeben, der eine Befragung von 56.000 Menschen zugrundeliegt und die als erste deutsche wissenschaftliche Studie überhaupt belastbare Zahlen zur häuslichen Pflege liefert.

Was treibt den VdK bei dieser Kampagne an? „Wir wollen die Nächstenpflege als Goldstandard erhalten. Es wäre politisch geradezu dumm, die häusliche Pflege weiterhin so vor sich hin laufen zu lassen. Auch aus Kostengründen: Stationäre Pflege ist immer um ein Vielfaches teurer“, sagte sie. Mascher nahm die Regierung in die Pflicht: „Die Einrichtung von ausreichenden Beratungs- und Entlastungsangeboten für die häusliche Pflege gehört zwingend zum Versorgungsauftrag des Staates. Menschen mit Pflegebedarf haben ein Recht auf Unterstützung und Teilhabe, und pflegende Angehörige dürfen nicht länger die Leidtragenden einer mangelhaften Infrastruktur wie hier in Bayern sein. Sie zahlen dafür mit ihrer Gesundheit und riskieren sogar Armut.“

Die beeindruckenden Schilder wurden am Abend zwar überall wieder eingepackt, doch deren Botschaften hallen noch länger nach.

Dr. Bettina Schubarth



Schilderdemo München: 300 Schilder wiesen auf dem Münchner Marienplatz auf die Sorgen und Nöte der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen hin. Foto: Stephan Görlich

Informationen zur Kampagne „Nächstenpflege“ im Internet unter: www.vdk-naechstenpflege.de

„DIESES HAUS SOLLTE DIE REGEL SEIN“

VdK-Ehrenamtlicher Markus Preckwinkel baut in Bogen sieben barrierefreie Mietwohnungen
Verena Bentele war zu Besuch

Nach fünf Jahren ist Markus Preckwinkels Traum in Erfüllung gegangen: Das komplett barrierefreie Mehrfamilienhaus in Bogen, das er mit viel Herzblut gebaut hat, ist bezugsfertig. Bei der Einweihung führte der ehrenamtliche VdK-Berater für Barrierefreiheit auch Verena Bentele durchs Haus.



Aufregend: Theresa Hilmer (links) zieht gerade in ihre erste eigene Wohnung und gibt gleich ein Interview für Niederbayern TV.

Theresa Hilmer ist aufgeregt. Die junge Frau hat kognitive Einschränkungen und wagt einen großen Schritt: Sie zieht in ihre erste eigene Mietwohnung. Heute warten ein Fernseherteam von Niederbayern TV und eine Reporterin des Straubinger Tagblatts auf sie. Sie möchten ihr neues Reich ansehen und mit ihr sprechen. Denn die stolze Mieterin wohnt in einer von sieben komplett barrierefreien Wohnungen des Mehrfamilienhauses am Falkenring 26 in Bogen.

Es ist das Herzensprojekt von Markus Preckwinkel. Als Bauherr hat er dafür gesorgt, dass ein Haus für alle Menschen entsteht. Überhaupt: Wer hier Hürden sucht, wird keine finden. Davon dürfen sich die Gäste und die Presse bei der Eröffnungsfeier überzeugen.

Wer bei Theresa Hilmer eintritt, merkt, dass sie gerade erst einzieht. So klafft an der Stelle, wo ein Spülbecken sein sollte, ein Loch. „Das kriegen wir bis morgen hin“, beruhigt Preckwinkel seine Mieterin. Dafür hat sie schon einen Internetanschluss. „Das ist mir wichtig“, betont die junge Frau. Die Presse möchte noch mehr über sie erfahren. Warum die Wohnung für sie praktisch ist?

Da wäre zum Beispiel die Lage: „Mein Elternhaus liegt nicht weit entfernt in Windberg. Ich kann mit dem Rad hinfahren“, erzählt sie. Morgen wird sie die erste Nacht in ihrem neuen Zuhause schlafen. Dass sie ihre Terrasse ohne die geringste Stufe betreten kann und das Bad rundherum barrierefrei ist, sind weitere Vorzüge. Auf dem freien Wohnungsmarkt wäre es ihr sehr schwergefallen, eine eigene Wohnung zu finden.



An der Stufe: Verena Bentele ertastet die Bodenmarkierung für Blinde.

Für die Umsetzung seines Traums brauchte Preckwinkel einen langen Atem: „Von der Planung bis zur Eröffnung hat es fünf Jahre gedauert“, erzählt der 49-Jährige. Immer wieder wurde er gefragt, warum er jede Wohnung rollstuhlgerecht ausstattet, auch wenn vielleicht gar kein Rollifahrer einzieht. Seine Antwort: „Sobald eine frei wird, kann ich sie immer an einen Rollstuhlfahrer vermieten. Da hat sich der Aufwand also in jedem Fall gelohnt.“

Dass barrierefreie Wohnungen Mangelware sind, weiß der Niederbayer auch durch sein Engagement beim VdK. Seit 2017 ist er für den VdK Straubing-Bogen ehrenamtlich als Berater für Barrierefreiheit im Einsatz. Es war die VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren!“, die im Jahr 2016 Inklusion für ihn zur Herzensangelegenheit machte. Damals merkte er, dass man selbst anpacken muss, wenn man Inklusion voranbringen möchte. Für seine Wohnungen hat er Interessenten aus ganz Deutschland. Das wundert ihn nicht: Bundesweit sind nur 2,4 Prozent aller Wohnungen barrierefrei. Der Bauherr wünscht sich, dass sein Projekt Nachahmer findet.



Anpacken für Barrierefreiheit: VdK-Präsidentin Verena Bentele (links) dankt Markus Preckwinkel für dessen Einsatz. Fotos: Elisabeth Anritter

„Doch die bürokratischen Hürden schrecken viele ab“, bedauert Preckwinkel.

In den Bauordnungen der Länder müsse Barrierefreiheit eine höhere Verbindlichkeit bekommen, forderte Ehrengast VdK-Präsidentin Verena Bentele bei der Eröffnung in Bogen.

Sie hat sich von Markus Preckwinkel durchs Haus führen lassen und lobte, dass er an jedes Detail gedacht hat. „So ein Haus sollte nicht die Ausnahme, sondern die Regel sein“, sagte Bentele.

Bogens Bürgermeisterin Andrea Probst war ebenfalls zu Gast und begrüßte das Vorzeigeprojekt.

Elisabeth Anritter

VdK-TV hat einen Film über das barrierefreie Haus in Bogen gedreht. Er ist verfügbar unter www.vdktv.de

ARBEITSUNFÄHIG WEGEN GLEICHGEWICHTSSTÖRUNGEN

VdK Aschaffenburg-Alzenau erwirkt für chronisch krankes Mitglied Erwerbsminderungsrente

Dem Einsatz des VdK Aschaffenburg-Alzenau ist es zu verdanken, dass Jutta Löppen-Pohl nun eine Erwerbsminderungsrente bekommt. Die 61-Jährige hatte massive gesundheitliche Beschwerden, doch die Rentenversicherung war der Ansicht, dass sie dem Arbeitsmarkt noch zur Verfügung stehen kann. Erst der Gang vors Sozialgericht brachte den gewünschten Erfolg.

Schon 2012 hatte die ehemalige kaufmännische Angestellte ernste gesundheitliche Probleme. „Es begann schleichend“, erinnert sie sich, „mit einem Druckgefühl im Kopf, und mir ist aufgefallen, dass ich mich rechtslastig bewege.“ Anfangs habe sie die Probleme noch weggeschoben, bis sie Ende 2014 kopfüber die Treppe hinunterstürzte. „Ich hatte großes Glück, dass ich mir außer Prellungen und ein paar blauen Flecken nichts zugezogen habe“, sagt sie.

Löppen-Pohl ging zum Hausarzt, der sie zu einem HNO-Spezialisten überwies. Dieser fand heraus, dass sie in der Vergangenheit in ihrem rechten Ohr eine Entzündung gehabt hatte, und verordnete ihr ein Medikament. Als sich der Zustand nicht besserte, musste sie bei verschiedenen Fachärzten eine ganze Reihe von Untersuchungen über sich ergehen lassen.

Ein Neurologe schickte sie schließlich zur Schwindelambulanz an der Uniklinik Mainz. Dort stellten die Mediziner fest, dass beide Gleichgewichtsorgane irreparabel geschädigt sind. „Bei den Tests konnte ich nicht mehr auf den Zehenspitzen oder den Fersen stehen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren“, erzählt sie.

«Ich hatte großes Glück, dass ich mir außer Prellungen und ein paar blauen Flecken nichts zugezogen habe»

Typisch für eine sogenannte bilaterale Vestibulopathie sind ein unsicherer Gang, starke Schwindelgefühle und Sturzneigung. Die Gangunsicherheit nimmt bei Dunkelheit oder auf unebenem Boden zu. Bei Löppen-Pohl kommt erschwerend hinzu, dass sie auf einem Auge fast keine Sehkraft mehr hat. Dadurch wird es für sie noch schwieriger, das Gleichgewicht zu halten.

„Die Diagnose war für mich ein Schock. Ich bin erst einmal in ein tiefes Loch gefallen“, sagt Löppen-Pohl. Dennoch versuchte sie, weiterhin zur Arbeit zu gehen, doch es fiel ihr sehr schwer. „Ich wollte ja arbeiten, ich wollte ja funktionieren“, betont sie. Ihr Hausarzt riet ihr schließlich, Erwerbsminderungsrente zu beantragen. 2016 stellte sie einen Antrag, der prompt abgelehnt wurde. Mithilfe des VdK legte sie Widerspruch ein. Daraufhin wurde die Rente auf zwei Jahre befristet genehmigt. „Damals sagte mir die Gutachterin, dass es bei meiner Erkrankung kein Problem sei, einen Folgeantrag zu stellen“, berichtet sie.

2019 hatte sich ihr Gesundheitszustand weiter verschlechtert, sodass sich ihr Grad der Behinderung auf 50 erhöhte. Dennoch lehnte dieselbe Gutachterin der Rentenversicherung Nordbayern die Verlängerung der Erwerbsminderungsrente ab und schrieb, dass sie dem Arbeitsmarkt noch mindestens sechs Stunden täglich zur Verfügung stehen könne.

Der vom VdK eingelegte Widerspruch wurde abgelehnt. Schließlich blieb nur noch der Klageweg vor dem Sozialgericht. „Für unsere Mandantin war es unbegreiflich, dass sie mit diesen Einschränkungen noch arbeiten sollte“, sagt VdK-Kreisgeschäftsführerin Kerstin Wilson.

Ein neues ärztliches Gutachten bestätigte, dass Löppen-Pohl unter massiven Gleichgewichtsstörungen und Schwindel leidet und nicht mehr arbeiten kann. Hinzu kommen Migräne, Depressionen und Angststörungen. Das Gericht gab der Klägerin Recht. Es sprach Löppen-Pohl rückwirkend ab November 2019 eine unbefristete Erwerbsminderungsrente zu. Außerdem musste ihr die Rentenversicherung knapp 7500 Euro Rente nachzahlen.

„Es war ein harter Weg, aber er hat sich gelohnt“, resümiert Jutta Löppen-Pohl. Sie hat nach wie vor mit ihrer Erkrankung zu kämpfen, kommt aber in ihrem Alltag damit zurecht. „Ich bin dem VdK sehr dankbar und empfehle ihn gerne weiter.“

Annette Liebmann

SILBER FÜR DIE RGSV MOOSBURG BEI DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT DAHOAM

Zwei schwache Minuten kosten den Titel

Das Team des RGSV Moosburg lieferte bei der deutschen Meisterschaft in der Albinhalle auf heimischem Boden eine richtig starke Leistung ab. Allerdings reichte es – zum wiederholten Mal – nicht ganz zur Goldmedaille.

Am Ende mussten die Gastgeber dem Titelverteidiger BSG Oberhausen-Sterkrade knapp den Vortritt überlassen. Das Team aus Nordrhein-Westfalen gewann alle seine Partien und stand am Ende verdient ganz oben auf dem Treppchen. Hinter den Dreirosenstädtern landete mit dem TuS Meinerzhagen ein weiteres Team aus NRW auf Rang drei.

Die weiteren Plätze im Siebener-Feld belegten die BSG Espelkamp, der BVS Fürth, der HVS Hamburg sowie der stark ersatzgeschwächte BVS Weiden. Schirmherr und Bürgermeister Josef Dollinger ließ es sich am Samstag nicht nehmen, zusammen mit seinem Stellvertreter Georg Hadersdorfer die Mannschaften in der Albinhalle zu begrüßen und auch die Siegerehrung im Gasthaus Schnaitl in Wang zu übernehmen.



Der erfolgreiche Titelverteidiger aus Oberhausen-Sterkrade setzte sich mit sechs Siegen bei sechs Spielen durch. Dabei sah es im Match gegen den Gastgeber lange nicht nach einem Oberhausener Sieg aus. Das RGSV-Quartett führte bereits mit 15:12 und 16:14, ehe ein zweiminütiger „Blackout“ den Gästen sieben Punkte in Serie und am Ende einen 21:17-Erfolg bescherte.

„Dann packen wir es eben im nächsten Jahr“

Die Niederlage war für die Moosburger ein herber Dämpfer, doch sollte es nun mit aller Konzentration und Konsequenz zumindest die Silbermedaille werden. Nach Siegen gegen Hamburg (27:9), Weiden (32:8), Espelkamp (31:8) und Fürth (34:5) ging es im abschließenden Match gegen das punktgleiche Meinerzhagen um Platz zwei. Die RGSVler ließen dabei nichts anbrennen, zogen den Blau-Gelben schnell den Zahn und siegten am Ende deutlich mit 30:8, was Platz zwei und die Silbermedaille bedeutete.

RGSV-Präsident Martin Hofmair freute sich über den zweiten Rang seiner Schützlinge Jakob Held, Andreas Spindel, Marcel Dischler, Paul Held, Tobias Spindel, Erwin Weikl, Michael Bauer und Tobias Grießer, ließ aber durchblicken, dass er schon auch endlich mal gerne die Goldmedaille im Trophäenschrank einsortieren wolle. „Dann packen wir es eben im nächsten Jahr!“, so Hofmair.

TG/red



Fotos: Tobias Grießer Moosburger Zeitung

KADERTRAINING PARA SCHWIMMEN AM LANDESSTÜTZPUNKT NÜRNBERG



Trainerteam und Aktive verfolgten aufmerksam die Ausführungen und erarbeiteten in Kleingruppen Themenbereiche des mentalen Trainings.

Anschließend blickte Johanna hinter die Kulissen unseres Land- und Schwimmtrainings.

Die erstellten Themenbereiche werden in den kommenden Kadertrainings vertieft und ausgebaut.

Das mentale Training soll eine verbesserte Leistungsentwicklung in Training und Wettkampf unterstützen.

Zwischendurch blieb Zeit für den gemeinsamen Austausch – bei sommerlichen Temperaturen im nahegelegenen Bewegungspark mit dem Volleyball und einem kühlen Eis.“

CB/red



Landestrainer Para Schwimmen Christian Balaun berichtet über ein ebenso erfolg- wie abwechslungsreiches Kadertraining im Sommer.

„Zwei Wochen nach der Offenen Süddeutschen Meisterschaft in Darmstadt lud der Landesstützpunkt 10 Schwimmer*innen zum gemeinsamen Training ein. Gleichzeitig wurden neue junge Schwimmer*innen gesucht.“

«Das mentale Training soll eine verbesserte Leistungsentwicklung in Training und Wettkampf unterstützen.»

Neben den vier Wasser- und zwei Landeinheiten begleitete erstmals Sportpsychologin Johanna Dietrich mit einem abwechslungsreichen Workshop den Lehrgang. Johannas Sportart ist Tischtennis, in der sie auch als B-Trainerin agiert.

Fotos: Balaun/Zähringer



ROLLSTUHLBASKETBALL

Mission Titelverteidigung erfolgreich geglückt!

Mit hervorragendem Teamplay verteidigten die Rollstuhlbasketballerinnen des BVS Bayern den Titel bei der Deutschen Meisterschaft der Damen 2022 in Heidelberg.

Die bayerischen Spielerinnen reisten ausgeruht, gut vorbereitet und voll motiviert an den Neckar. Die Mission war klar: nach dem Titel im Vorjahr wollte das Team von Landestrainer Sebastian Gillsch auch in diesem Jahr zeigen, was in ihm steckt, und den Titel erneut nach Bayern holen.

„Anders als im vergangenen Jahr wollten wir uns heuer hauptsächlich über unsere Verteidigung definieren. Aufgrund unserer vermeintlichen Größennachteile gegenüber den anderen Teams wollten wir diese gar nicht erst in komfortable Wurfpositionen kommen lassen. Wir wollten es jedem Team so schwer wie möglich machen, den Ball, aber auch die Stühle zu bewegen“, erklärt Sebastian Gillsch nach dem Turnier.

Dieser Plan sollte im Verlauf des Turniers Früchte tragen. Nachdem die Damen die Auftaktbegegnung der Gruppe A noch gegen den späteren Finalgegner Hamburg mit 24:36 Punkten verloren, konnten sie sich danach förmlich von Spielminute zu Spielminute steigern. Das Ergebnis war ein hart umkämpfter Sieg im zweiten Gruppenspiel gegen die Auswahl aus Nordrhein-Westfalen (27:34 Punkte). Anders als noch im Spiel gegen die Hamburgerinnen fanden nun auch die eigenen Korbabschlüsse den Weg durch das Netz. Angetrieben durch den Sieg gegen NRW lieferten die bayerischen Damen auch im direkten Anschluss gegen das Team aus Sachsen-Anhalt ab.

Erneut war es eine überragende defensive Teamleistung, die letztlich zum verdienten Erfolg (44:34 Zähler) und zum Einzug ins Halbfinale führte.

Nachdem sich die hessische Landesauswahl in Gruppe B mit zwei Siegen sowohl gegen die Spielgemeinschaften Baden-Württemberg & Rheinlandpfalz als auch Niedersachsen & Bremen durchsetzen konnte, stand mit den Spielerinnen aus Hessen der Halbfinalgegner der sich nach der Gruppenphase auf Tabellenplatz 2 befindlichen BVS Damen fest.

Am Matchplan sollte sich auch im vierten Spiel des Tages nichts ändern. Defensiv galt es, die Rollstühle der gegnerischen Spielerinnen hart zu verteidigen und den Hessinnen den Spielaufbau dadurch so schwer wie möglich zu machen. Der Kräfteinsatz sollte sich abermals bezahlt machen. Mit 0:13 ging es für Team Bayern in die 1. Viertelpause. Die ersten Punkte gelangen der Hessenauswahl erst in Spielminute 12, nachdem der BVS zuvor seine Führung noch auf 0:25 Punkte ausbauen konnte. Nach der Halbzeitpause (4:25 Zähler) wechselte Sebastian Gillsch beherzt auf allen Positionen durch, jedoch ohne den defensiven Fokus zu verlieren. Am Ende gewann die Bayernauswahl auch das Halbfinale verdient und zog im zweiten Jahr in Folge in das am nächsten Tag stattfindende Finale um die Deutsche Damenmeisterschaft ein.



Nachdem sich Team Hamburg im zweiten Halbfinale deutlich gegen die Spielgemeinschaft Niedersachsen & Bremen durchsetzen konnte, stand nun auch der Finalgegner fest.

Bis in die Haarspitzen motiviert waren die bayerischen Spielerinnen, als es am Finaltag um 13:00 Uhr zum Warmup aufs Feld ging. Der Plan für das Finale war klarer denn je. Neben der Revanche für die Niederlage im Auftaktspiel sollte nun auch der zweite Titel in Folge her. Das Team war sich sicher: wenn es wie am Vortag an die starken defensiven Leistungen anknüpfen konnte und die Würfe wie zuletzt auch im Halbfinale in den Korb fielen, hatte man guten Chancen, sich als Lohn für die harte Arbeit den Meistertitel zu holen. Im 1. Spielabschnitt entwickelte sich das erwartete enge und umkämpfte Spiel auf Augenhöhe. Doch im 2. Viertel sollte der Gameplan bereits Wirkung zeigen.

Die erneut starke Verteidigungsarbeit der BVS-Auswahl führte dazu, dass man sich zur Halbzeit mit 26:17 Punkten eine 9 Punkte Führung erspielen konnte. Diese Führung ließen sich die bayerischen Damen auch in Viertel 3 und 4 nicht mehr nehmen. Am Ende gewann das Team Bayern hochverdient mit 61:47 Punkten und fuhr so den zweiten DM-Titel in Folge ein.



Fotos: Emil Liebel

Die Platzierungen:

1. Team Bayern
2. Hamburg
3. Hessen
4. Niedersachsen/Bremen
5. Sachsen-Anhalt
6. Baden-Württemberg/
Rheinlandpfalz
7. Nordrhein-Westfalen

„Ich möchte meiner gesamten Mannschaft ein riesiges Kompliment aussprechen! Hand aufs Herz, vor dem Turnier hatten uns sicher die Wenigsten auf dem Zettel. Doch das Team hat es geschafft, sich von Spiel zu Spiel in das Turnier zu kämpfen. Den Gameplan haben die Mädels eigentlich von Minute 1 an hervorragend umgesetzt.“

Die Verteidigung war top und der Einsatz hat zu jeder Zeit gestimmt. Ich bin wahnsinnig stolz auf jede Einzelne, viel mehr aber noch auf die ganzheitliche Leistung des Kollektivs. Wir haben zu 100% als Team gespielt und als Mannschaft überzeugt. Das macht diesen Erfolg aus meiner Sicht noch wertvoller.

Ich freue mich schon heute darauf, mit dem Team in die Vorbereitung auf die DMD2023 starten zu können.“, so ein sichtlich zufriedener Landestrainer nach dem Turnier.

SG/red

Bayerische Junioren werden deutscher Vizemeister!

Im Rahmen der Deutschen Meisterschaft der Junioren 2022 haben die Rollstuhlbasketball-Nachwuchsspieler*innen des BVS Bayern einen starken 2. Platz erreicht und sich damit den Titel des Vizemeisters gesichert. Ein toller Erfolg!

Nachdem das wichtigste nationale Nachwuchsturnier in den vergangenen Jahren coronabedingt abgesagt werden musste, traf die Bayernauswahl im Juni 2022 in Bonn auf die Teams aus Hessen (Titelverteidiger), NRW, Niedersachsen, Hamburg und Sachsen.

Die Vorfreude der bayerischen Spieler*innen war groß. Endlich konnten sie sich im Rahmen einer Meisterschaft mit den Teams der anderen Landesverbände messen. Entsprechend hochmotiviert startete das Team am ersten Spieltag in die Gruppenphase. Im 1. Spiel des Turniers konnte man die Landesauswahl aus Hamburg deutlich mit 53:13 Zählern besiegen.

Auch im 2. Spiel der Gruppenphase ließ das Team um Landestrainer Sebastian Gillsch nichts anbrennen und sicherte sich mit dem Gruppensieg auch den Einzug in das am nächsten Tag stattfindende Halbfinale. Voll fokussiert und vom Trainerteam gut auf die Herausforderung eingestellt startete die Bayernauswahl auch in diese wichtige Partie.

Schnell zeigte sich, dass der Plan der Bayern, die beiden stärksten hessischen Spieler früh unter Druck zu setzen, aufging. Und so konnte das Team am Ende auch das Halbfinale klar für sich entscheiden. Mit 60:23 Zählern fuhr man im dritten Spiel den dritten Sieg ein und qualifizierte sich somit ohne Niederlage für das Finale gegen die ebenfalls ohne Niederlage durch das Turnier gekommene Auswahl aus NRW.

Landestrainer Gillsch: „Unsere Zielsetzung für das Finalspiel gegen das physisch starke und schnell spielende Team aus NRW war es, die eigene Zone dicht zu halten, um deren bundesligaerfahrenen Spieler*innen so die gefährlichen Cuts zum Korb wegzunehmen und ihr Spiel auf Würfe von außen zu konzentrieren.“

Diese Taktik gelang in den ersten Spielminuten sehr gut, und so entwickelte sich zunächst ein Spiel auf Augenhöhe. Am Ende des 1. Viertels war es jedoch ein 10:0 Lauf der Nordrhein-Westfalen, der das Team von Landestrainer Sebastian Gillsch in Rückstand brachte.

„Diesem Rückstand liefen wir buchstäblich bis zur Halbzeit hinterher“, berichtet Gillsch. Im 3. Viertel gelang den Bayerischen Athlet*innen aufgrund der konstant starken Verteidigung des Team NRW offensiv nur noch wenig.



Auch im 4. Viertel gelang es den Bayern nicht, das Ruder noch einmal herumzureißen. So musste sich das Team des BVS Bayern letztlich mit 63:40 Punkten geschlagen geben.

„Glückwunsch an das Team aus NRW! Sie haben uns das Leben heute mit viel Druck in der Verteidigung extrem schwer gemacht. Ich möchte aber auch meiner Mannschaft und meinen beiden Assistententrainerinnen ein großes Kompliment aussprechen. Wir haben das gesamte Turnier hervorragend als Team zusammengespielt und uns teuer verkauft. Ich bin stolz auf die gesamte Truppe“, sagte Landestrainer Sebastian Gillsch. Besonders bedankte er sich auch bei den Organisatoren der DMJ 2022 für das perfekte Turnier.

SG/red

Platzierungen:

1. Platz: NRW
2. Platz: Bayern
3. Platz: Sachsen
4. Platz: Hessen
5. Platz: Niedersachsen
6. Platz: Hamburg

Fotos: Steffi Wunderl



LAUTER SPANNENDE NEWS BEIM BVS BAYERN ROLLSTUHLFECHTEN

DM-Gold für Susanne Fischer

Vom 3. bis 5. Juni 2022 fanden die Deutschen Meisterschaften der Rollstuhlfechter*innen in Böblingen statt. Aus bayerischer Sicht bemerkenswert war der Zuwachs an Athlet*innen im Vergleich zum Vorjahr und der Titelgewinn der Kauferinger Fechterin Susanne Fischer im Damendegen Kategorie A.

Jetzt wollte sie die Goldmedaille nicht nur sehen, sondern für sich gewinnen.

In einem packenden und engen Gefecht setzte Susanne schließlich den entscheidenden Treffer. Und so wurde der große Traum wahr: Platz 1 und somit Gold für Susanne Fischer vom VfL Kaufering.

Fotos: Jürgen Zielinski-Lick



Susanne rollte hier das Feld von hinten auf. Anfangs noch ein wenig zu zögerlich an der Bahn, konnte sie immer mehr Treffer sammeln und fand sich zum Ende im großen Finale wieder.



Die Ergebnisse der BVS Bayern Fechter in der Übersicht:

Florett Damen (Kat. A)

2. FISCHER Susanne, VfL Kaufering

Florett Damen (Kat. B)

2. HUTTER Denise, FC Gröbenzell

Florett Herren (Kat. A)

5. MANG Alexander, VfL Kaufering
6. BUCHHOLZ Michael, VfL Kaufering

Florett Herren (Kat. B)

2. JUNK Didier, Fechtclub München

Säbel Damen (Kat. A)

2. FISCHER Susanne, VfL Kaufering

Säbel Herren (Kat. A)

3. SMIRNOV Oleksandr, Fechtclub München

Säbel Herren (Kat. B)

3. JUNK Didier, Fechtclub München

Degen Damen (Kat. A)

1. FISCHER Susanne, VfL Kaufering
2. MÖLLER Daniela, Fechtclub München

Degen Damen (Kat. B)

2. HUTTER Denise, FC Gröbenzell

Degen Herren (Kat. A)

3. SMIRNOV Oleksandr, Fechtclub München
6. MANG Alexander, VfL Kaufering
7. BUCHHOLZ Michael, VfL Kaufering

Degen Herren (Kat. B)

2. JUNK Didier, Fechtclub München
3. KLOTZ Elias, FC Gröbenzell
5. SCHOLLMAYER Markus, Fechtclub München



«Jetzt wollte sie die Goldmedaille nicht nur sehen, sondern für sich gewinnen.»



Weltklasse -Zuwachs aus der Ukraine

Zwei geflüchtete Weltcup-Fechter*innen aus der Ukraine haben in München wertvolle Unterstützung erfahren. Sofia und ihr Bruder Mischa aus Kiew kamen ohne Fechttausrüstung an. Sie waren bei Kriegsbeginn in einer Nacht-und-Nebel-Aktion geflohen.

«Sie waren bei Kriegsbeginn in einer Nacht-und-Nebel-Aktion geflohen.»

Aber auch für den BVS Bayern war die Ankunft der Weltklasse-Fechter*innen von Vorteil: Sofia arbeitet mittlerweile als Übungsleiterin für den bayerischen Landeskader der Para Fechter*innen, eine Aufgabe, die ihr großen Spaß macht.

Ein spontaner Spendenaufruf von Fechtclub München e.V. und Fechtclub Gröbenzell e.V., sowie ein großzügiger Rabatt vom Hersteller Allstar Fechtsport ermöglichten die rasche Neuanschaffung der nötigsten Fechttausrüstung.

JZ-L/red



Anzeige

Damit es nicht nur im Sport gut läuft ...

Die bayerischen Integrationsfachdienste - der beste Coach im Job!

Ihnen macht der Job gerade wenig Freude, weil Sie aufgrund einer Beeinträchtigung nicht wirklich am Arbeitsleben teilhaben können?

Sie haben ein Kind mit Behinderung, für das Sie sich Unterstützung beim Übergang ins Berufsleben wünschen?

Wenden Sie sich gerne an uns! Der **Integrationsfachdienst (IFD)** ist in Bayern der erfahrene und kompetente Partner zu allen Fragen in Bezug auf Behinderung und Berufsleben.

Arbeitsplatzausstattung, Förderungen, Antragsstellungen oder Krisenintervention beim Arbeitgeber? Worum es auch immer geht, als übergreifender Fachdienst für Menschen mit jeder Art von Beeinträchtigung sind wir für alle Menschen vom Übergang ins Berufsleben bis zum Eintritt in die Rente da.

Am besten gleich Kontakt aufnehmen und einen Termin vereinbaren! Die Beratung ist für Sie kostenfrei!



Auf der Website www.ifd-bayern.de finden Sie Ihren IFD in Wohnortnähe!

BAYERISCHER MEDAILLENSEGEN

Die Erfolge unserer Para Radsportler in diesem Jahr

Ob beim Weltcup, der Europameisterschaft, beim Straßenrennen oder bei der Deutschen Meisterschaft: das Para Radsport Team des BVS Bayern mit Landestrainer Michael Teuber und Abteilungsleiter Franz Zißler war immer ganz vorne mit dabei.

Gleich beim Weltcup-Saisonauftritt im Para Radsport in Ostende/Belgien vom 5.-8. Mai 2022 konnten unsere Sportler erste Medaillen gewinnen und Top-Platzierungen erzielen: Landestrainer Michael Teuber gewann das Einzelzeitfahren in der Klasse C1 und holte Bronze im Straßenrennen. Bundeskaderfahrer Steffen Warias gewann ebenfalls Bronze im C3-Straßenrennen, Matthias Schindler wurde im C3-Zeitfahren Fünfter. Auch die Landeskaderfahrer Erich Winkler (C1), Jonathan Dettenkötter (C1) und Wolfgang Sacher (C3) konnten etliche Top-10 Platzierungen einfahren.

Manuel Scheichl feierte mit Rang 3 im Zeitfahren einen überragenden Einstand auf Weltcup-Niveau, und auch Michael Teuber konnte mit Silber im Zeitfahren wieder eine Medaille erringen.

6 unserer Para Radsportler hatten sich über die Weltcups des Frühjahrs für die Europameisterschaften in Oberösterreich vom 26.-29. Mai 2022 qualifiziert.

Im Einzelzeitfahren starteten bei den Soloradfahrern 3 aktuelle bayerische Paralympics-Medaillengewinner: Matthias Schindler (C3) hatte leider einen

Fotos: Michael Teuber



Für zwei der 9 bayerischen Para Radsportler, Handbiker Manuel Scheichl und Christian Betz, war der Heim-Weltcup in Elzach die Weltcup-Premiere. Das Highlight setzte dieses Mal Steffen Warias mit 2 Mal Silber, sowohl im schweren Bergzeitfahren als auch im technisch anspruchsvollen Straßenrennen.

Defekt, verlor viel Zeit und somit eine mögliche Medaille. Er beendete das Rennen auf Rang 7. Steffen Warias verpasste das Podium ganz knapp um 2 Sekunden und wurde Vierter, ebenfalls in der Klasse C3.



Michael Teuber konnte in der C1 den amtierenden Zeitfahr-Weltmeister um 4 Sekunden distanzieren und holte den EM-Titel, der mit dem begehrten Meistertrikot belohnt wurde.

Nachwuchsfahrer Jakob Klinge musste sich in der umkämpften C5-Klasse behaupten und schaffte mit einer Punktlandung ein Top-Ten-Resultat. Last but not least ließ Altmeister Wolfgang Sacher in der Klasse C4 mit Rang 5 aufhören.

Der bayerische Handbike-Nachwuchsfahrer Manuel Scheichl (H2) fuhr stark und landete bei seinem ersten internationalen Meisterschafts-Rennen auf Rang 4.

Nachdem alle bayerischen Fahrer im Zeitfahren unter die Top Ten gefahren waren, wollten sie auch in den Straßenrennen Spitzenleistungen zeigen. Die Kurse waren mit anspruchsvollen Anstiegen gespickt und somit selektiv. Steffen Warias konnte sich als starker Bergfahrer zusammen mit dem späteren Sieger vom Rest seiner C3-Klasse absetzen und gewann am Ende Silber, Matthias Schindler fuhr hier auf Rang 8. Michael Teuber (C1) kam mit der bergigen Strecke ebenfalls gut zurecht und gewann mit Bronze seine zweite Medaille bei der EM.



Wolfgang Sacher hatte als einer der wenigen Einarmfahrer in der Klasse C4 an den Anstiegen zu kämpfen und kam am Ende mit nur 23 Sekunden Rückstand aufs Podium auf Rang 10. In der C5 konnte unser Nachwuchsfahrer Jakob Klinge das enorm hohe Tempo der Spitzenfahrer nicht mitgehen und landete auf Rang 11.

Manuel Scheichl hatte in seinem Rennen einen für Handbiker extrem schweren Anstieg mit 14% Steigung mehrfach zu überwinden. Diesmal konnte er seine hervorragende Form umsetzen und gewann mit Bronze seine erste Medaille bei einer internationalen Meisterschaft!

Bei der Deutschen Meisterschaft zeigt sich, wo das Para Radsport Team des BVS Bayern im Nationalen Vergleich steht. Bei der DM 2022 in Elsdorf und Köln-Longerich gab es diesmal ein gestrafftes Wettkampfprogramm: das Zeitfahren wurde mit Faktor gefahren, pro Sportgerät (Solorad, Handbike, Tandem, Dreirad) gab es somit nur einen Medaillensatz.

Bei den Straßenrennen wurden Klassen zusammengelegt. Dieser Modus machte es schwer, Titel und Medaillen zu gewinnen. Doch die bayerischen Para Radsportler zeigten sich auch hier

in Bestform und holtent insgesamt 3 Deutsche Meistertitel sowie je zweimal Silber und Bronze für den BVS Bayern.

«Bei den Straßenrennen wurden Klassen zusammengelegt. Dieser Modus machte es schwer, Titel und Medaillen zu gewinnen.»

Bei den Soloradfahrern gewannen die beiden Paralympics-Bronzemedaillengewinner von Tokio 2021 Matthias Schindler (C3, RV Nürnberg) vor Michael Teuber (C1, BSV München). Dritter wurde Pierre Senska (C1) aus Berlin hauchdünn vor dem Paralympics-Zweiten Steffen Warias (C3, BSV München). Weitere Bayerische Fahrer folgten auf den Rängen 7 bis 11 und 15. Erich Winkler (C1, RC Vilsbiburg)

konnte das Rennen nach einem Sturz nicht beenden. Bei den Handbikern belegte Manuel Scheichl (H2, RSLC Holzkirchen) Rang 4.

Bei den Straßenrennen über 50 km gab es 4 Medaillevents mit Bayerischer Beteiligung. Im C3 Rennen gewann Steffen Warias nach einer Attacke vor Matthias Schindler und Andreas Rudnicki (BPRSV Cottbus). Manuel Korber (BSV München) wurde 4.

Im C4/5-Rennen holte C4-Fahrer Tobias Vetter (BSV München) im Zielsprint zeitgleich mit dem Sieger Bronze, Wolfgang Sacher (C4, BSV München) wurde, ebenfalls zeitgleich, Vierter. Jakob Klinge (C5, RC Herpersdorf) stürzte früh im Rennen und wurde nach einer Solo-Aufholjagd 7., Christian Betz (C5, RC Herpersdorf) landete auf Rang 9.

Im C1/2 Rennen beendete Michael Teuber das Rennen nach einem Sturz auf dem Bronzerang, Jonathan Dettenkötter (C1, BSV München) wurde 4.

Bei den Handbikern konnte Manuel Scheichl in der H1/2 den Titel vor Marius Frankowski aus Wiesbaden gewinnen!

MT/red



OBERPFALZ

8 Mannschaften im Kampf um die Oberpfälzer Bezirksmeisterschaft Pétanque

Am Samstag, 4. Juni 2022 trafen sich 8 Mannschaften aus 5 Vereinen auf der Bocciabahn des VSV Kemnath zur Oberpfälzer Bezirksmeisterschaft im Pétanque.

Da das für den Mai geplante Doublette-Turnier ausgefallen war, wurde wie auch schon letztes Jahr gemischt gespielt. Es traten sowohl 2er als auch 3er Mannschaften gegeneinander an.

„Das Wetter meinte es trotz nicht ganz so positiver Prognose gut mit uns. Kein Regen, nur kurzzeitig vereinzelte Tröpfchen“, freute sich Organisator Günter Herbolsheimer, Abteilungsleiter Pétanque im BVS Bayern und Fachwart Pétanque im BVS Oberpfalz.

Die 8 Mannschaften (2 aus Kemnath, 2 aus Weiden, 2 aus Neutraubling, 1 aus Neumarkt und eine Gastmannschaft aus dem oberfränkischen Bayreuth) begannen ab 9.45 Uhr mit dem Spielen. Jede Mannschaft musste gegen alle anderen antreten. Nach dem Ende der 28 Einzelpartien stand der Gewinner fest.

Die 2. Mannschaft des BVS Weiden konnte den ersten Platz für sich erringen. Zweiter wurde die 1. Mannschaft des RBA Neumarkt und Dritter die 2. Mannschaft der BRSG Neutraubling.



Foto: privat

Bei der Turnierleitung wurde Herbolsheimer in bewährter Manier von Bezirkssportwart Josef Pohl unterstützt. Für den ärztlichen Dienst war der Bezirkssportarzt Dr. Gerhard Zahner anwesend.

„Danke dafür, und ein herzliches Dankeschön auch an den VSV Kemnath. Das Turnier war gut vorbereitet, die Verpflegung war vorzüglich und alles lief einwandfrei und harmonisch. Deshalb kommen wir gerne wieder“, so Herbolsheimer nach dem Turnier.

«Es traten sowohl 2er als auch 3er Mannschaften gegeneinander an.»

Nach der Siegerehrung gegen 16.00 Uhr fuhren Teilnehmer*innen und Gäste zufrieden nach Hause.

GH/red

Ergebnis:

1. BVS Weiden 2
 2. RBA Neumarkt 1
 3. BRSG Neutraubling 2
 4. VSV Kemnath 2
 5. VSV Kemnath 1
 6. BVS Weiden 1
 7. BRSG Neutraubling 1
- ohne Wertung: VRG Bayreuth 1

Mehr als „nur“ ein Dankeschön: Ehrungen für Kemnather Vitalsportler

Dieter Niewolik, Schatzmeister des VSV Vitalsportvereins Kemnath e. V., erhält den Ehrenamtspreis des BLSV der Oberpfalz für den Sportkreis Tirschenreuth.

In seiner Laudatio hob der BLSV-Kreisvorsitzende Andreas Malzer Niewoliks über 40-jährige Tätigkeit im Sport hervor.

Niewolik hat sich in verschiedenen Vereinen engagiert und sich überall große Hochachtung verdient: beim TSV Konnersreuth als Vorsitzender, als



Vlnr:

BLSV-Präsident Jörg Ammon, Albert Nickl (Stellvertretender Landrat Landkreis Neustadt/Waldnaab), BLSV-Kreisvorsitzender Andreas Malzer, Dieter Niewolik, BLSV-Bezirksvorsitzender Herrmann Müller und Bezirksrat Richard Gaßner.

Gründer des Fördervereins des TSV, viele Jahre als Trainer und Betreuer, beim SV Neusorg als Mitglied des Vorstands und als Vereinsbeauftragter sowie beim Vitalsportverein Kemnath (VSV) als Schatzmeister und Dritter Vorsitzender. Hier ist er besonders aktiv und fördert mit seinem Einsatz den Behinderten- und Rehasport.

Die Ehrung nahmen BLSV-Kreisvorsitzender Malzer, BLSV Präsident Jörg Ammon und BLSV Bezirksvorsitzender Herrmann Müller vor.

DM/ed

Deutsche Meisterschaft Kegeln Classic in Augsburg

Damen- und Herren-Mannschaften des BVS Weiden holen Meistertitel

Die beiden Mannschaften des BVS Weiden wurden Deutsche Meister im Kegeln Classic. Landesfachwart Detlef Götz freute sich mit den Aktiven und gratulierte zum Erfolg. Mit 1490 Kegeln sicherten sich die Damen den ersten Platz bei den Damen in der Besetzung Ingeborg Pronold(342), Petra Irlbacher(404), Gerlinde Schell(327) und Lea Wirnitzer(417). Die Männer des BVS gewannen mit 2611 Kegeln den Titel. Für den BVS Weiden spielten Manuel Kleinhenz(428), Gerd Erben(434), Detlef Götz(393), Stefan Schmucker(451) und Robert Müller(458).

DG/red



Foto: BVS Weiden

Per (Hand)-Bike unterwegs auf dem Donauradweg



Halbtages- Fahrrad-/Handbiketour des BVS Bezirks Oberpfalz

Am Samstag, 28. Mai 2022, startete der BVS Bezirk Oberpfalz eine Halbtages- Fahrrad-/Handbiketour.

Organisator Justin Gruber: „Bei Sonnenschein und nicht zu hohen Temperaturen begann die Tour am Parkplatz der Donauarena Regensburg mit genau 4 Teilnehmer*innen. Zunächst fuhren wir an der Donau entlang auf dem bekannten Donauradweg und wie geplant bis Donaustauf.

Dank kräftigem Rückenwind fühlten sich bei der Ankunft alle so topfit, dass wir uns kurzerhand gegen eine frühe Pause und für ein paar weitere Kilometer entschieden.

In Sulzbach a.d. Donau angekommen, querten wir die Hauptstraße und fuhren zur Hammermühle. Im schattigen Biergarten, der auch mit Rollstuhl - über eine ziemlich steile Rampe - gut erreichbar ist, machten wir schließlich unseren Zwischenstopp. Gestärkt, aber mit Gegenwind, ging es dann auf einer etwas anderen Route zurück, an der Walhalla und der Burgruine Donaustauf vorbei, bis der Donauradweg und damit der Startpunkt an der Donauarena erreicht wurde.

Das war eine gelungene Tour, die auch für jeden Rollstuhlfahrer mit Handbike leicht zu meistern gewesen wäre.“

Den Grund für die sehr geringe Resonanz auf die Ausschreibung sieht Gruber in einer „zunehmenden Tendenz in unserer Gesellschaft: das Interesse, an gemeinsamen Veranstaltungen teilnehmen zu wollen, wird offenbar immer geringer - noch dazu, wo so eine lange Corona-Zwangspause hinter uns liegt.“

Doch den Teilnehmer*innen hat die Tour sehr großen Spaß gemacht. „Daher bleiben wir am Ball und geben die Hoffnung nicht auf, dass bei der nächsten Veranstaltung ein paar Sportler*innen mehr mitmachen!“, sagt Justin Gruber.

JG/KB/red

Fotos: J. Gruber/ K. Boegner



NIEDERBAYERN

Ein Sommertraum wird wahr

Der von BVS Frauenwartin Anita Me-nacher und dem stellv. Bezirksvorsitzenden Klaus Welsch geplante Wandertag fand heuer unter dem Motto „Sommertraum“ am 25.06. in Passau statt. Wetter und Verlauf bestätigten dieses Motto in jeder Beziehung.

Die 90 Teilnehmer*innen – die Mehrzahl vom VSV Straubing sowie von FC Gottfrieding, VRS Dingolfing und v.a. - trafen sich zunächst im malerischen Ortsteil Passau-Hals im unteren Ilztal. Von dort begann die gemeinsame Wanderung im romantischen Ilzschleifen-Naturpark-Gebiet. Erster Zielpunkt war das idyllisch gelegene Waldrestaurant „Zur Triftsperre“, in dem die Wandergemeinschaft mit einem guten Mittagessen versorgt wurde. Der noch facettenreichere Rückweg nach Passau-Hochstein war gekrönt von einem



Foto: Alois Grasl, VSV Straubing und BVS Niederbayern

Marsch durch den finsternen in den Berg gehauenen Trift-Tunnel; Gott sei Dank konnte dabei das berühmt-berüchtigte Tunnel-Gespent „Hui buuh“ durch den Einsatz von Helfer*innen mit Taschenlampen in Schach gehalten werden!

Von Passau-Hals/Hochstein ging es dann mit Bussen und anderen Fahrzeugen zur Schiffsanlegestelle an der Donau. Hier ging der Wandertag nahtlos und angenehm in einen „Gesellschaftstag“ über, wie es sich für eine solche Veranstaltung üblicherweise gehört. Während des ganzen Tages war zu bemerken, wie „zusammengeschweißt“, vertraut und harmonisch die verschiedenen (REHA)

Gruppen miteinander umgingen und den gesamten Tag über in sehr guter Stimmung gemeinsam verbrachten. Der „gesellschaftliche“ Teil begann mit einer „Dreiflüssefahrt“ auf der Donau und zu den bzw. in die Mündungen von Ilz und Inn, um danach noch den Ausklang bei Kaffee und Kuchen im „Hacklberger Biergarten“ zu finden.

Am Ende waren sich alle einig: das war wirklich ein gelungener wahrgewordener „Sommertraum.“ Ein ganz herzlicher Dank gebührt den gemeldeten Vereinen und ihren teilnehmenden Mitgliedern!

KW/red

OBERBAYERN

Rudi Jank wird Ehrenvorsitzender des Reha-Sportvereins Waldkraiburg

Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2021 stellte der neugewählte Vorsitzende des Reha-Sportvereins Waldkraiburg e.V., Michael Bartesch, den Antrag an die Mitgliederversammlung, Rudi Jank aufgrund seines langjährigen ehrenamtlichen Engagements für den Reha-Sportverein Wald-

kraiburg e.V. nach dessen Rückzug als Vorsitzender zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Diesem Antrag folgte die Mitgliederversammlung einstimmig, und der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Eibert überreichte Jank zusammen mit dem Zweiten Bürgermeister, Anton Kindermann die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden. Der neue Vorsitzende gratulierte Rudi mit einem Blumenstrauß.

Heinrich Brandstätter aus der Herzsportgruppe ging in seiner Laudatio auf das Engagement von Rudi ein und bestätigte dem Verein, die richtige Wahl getroffen zu haben, indem er einige Eckdaten aus der langjährigen Ehrenamtstätigkeit von Rudi Jank aufzeigte. Rudi Jank ist seit 30.03.1982 Mitglied im Verein und bekleidete in dieser Zeit verschiedene Ämter und Funktionen:

Er fungiert seit 1987 als Übungsleiter, von 1986 bis 2007 hatte er das Amt des Schriftführers inne. Von 2007 bis 2021 führte er den Verein als Erster

Vorsitzender, seit 2016 engagiert er sich auch im Ehrenbeirat des BVS.

In dieser Zeit hat Rudi Jank folgende Ehrungen erhalten: Im Jahre 1997 ehrte ihn die Stadt Waldkraiburg für 10 Jahre Übungsleiter und 11 Jahre Schriftführer. Für 20 Jahre Schriftführer kam 2008 die Ehrung des Landkreises Mühldorf am Inn hinzu, im Jahr 2011 folgte die Ehrung der Stadt Waldkraiburg für 20 Jahre Übungsleiter, und der BVS-Bezirk Oberbayern ehrte Rudi Jank im Jahr 2020 mit dem Ehrenbrief und Ehrenteller. Im selben Jahr wurde ihm die Bayerische Ehrenamtskarte vom Landkreis Mühldorf sowie das Ehrenzeichen in Silber von der Stadt Waldkraiburg für ehrenamtliche Leistungen überreicht. Rudi Jank bedankte sich für die Ehrung. Sein Dank gilt auch seiner Frau Marianne, ohne deren Unterstützung seine Arbeit in der Form nicht möglich gewesen wäre.

MB/red

Foto (privat): li M. Bartesch, re Rudi Jank



OBERFRANKEN

Tischtennis-Abteilung der RSG Hof feierte 30-jähriges Bestehen



Seit 1991 wird im Hofer Behindertensport Tischtennis gespielt. 30 Jahre nach der ersten Teilnahme an offiziellen Meisterschaften sollte die Feier eigentlich im vorigen Jahr stattfinden. Corona verhinderte dies leider, und so wurde die Veranstaltung nun im Juli dieses Jahres nachgeholt. Die Tischtennisspieler*innen trafen sich mit Anhang in der Berggaststätte in Feilitzsch zum Geselligen Beisammensein. Abteilungsleiter Siegfried Rödel freute sich über den guten Besuch. Grußadressen schickten 1. Vorsitzender Günter Schuh, die Bezirksvorsitzende des BVS Oberfranken Heidemarie Miklis und der oberfränkische Bezirkssportwart Kay Kühlen.

Chronist Gerhard Wachter ließ die 30-jährige Geschichte der Tischtennisabteilung anschaulich Revue passieren. Der älteste Zeitungsartikel stammt aus dem Jahre 1991, als man sich für den Versehrten Sportverein (VSV) Hof an den oberfränkischen Meisterschaften beteiligte. Im Laufe der Jahre waren immer ca. zehn Sportler*innen aktive Mitglieder der Abteilung. 1999 wurde der VSV Hof in Reha Sport Gemeinschaft (RSG) Hof umgetauft.

Die Hofer Para Tischtennis-Abteilung kann nach 30 Jahren auf zahlreiche Er-

folge im Einzelsport auf Landes- und Bundesebene zurückblicken. Gerhard Wachter, der mehrmals Deutscher Meister wurde, durfte seinen Verein auch in der Bayerischen Auswahl vertreten.

Anzeige

Im Mannschaftssport gewannen die Hofer zweimal den bayerischen Meistertitel und holten achtmal die oberfränkische Meisterschaft. Viele Freundschaftsspiele zeugen von Verbindungen zu Vereinen in Oberfranken, Sachsen und Thüringen. Das traditionelle RSG-Turnier, bei dem Behinderte und Nichtbehinderte im Wettbewerb stehen, erfreut sich schon seit über zwei Jahrzehnten großer Beliebtheit.

Wachter: „Die Aktiven selber sind inzwischen etwas in die Jahre gekommen und würden sich freuen, wenn junge Leute dem Hofer Behindertensport beitreten.“

Mit Fotos, Berichten aus der Vereinsgeschichte und vielen persönlichen Erinnerungen verlebten alle einen schönen Abend.

GW/red



BFW
münchen

Berufsförderungswerk München

www.bfw-muenchen.de

MITTELFRANKEN

Sportlicher Ausflug der RVSG

Endlich konnten die Mitglieder der Reha Vital Sportgemeinschaft Rothenburg e.V. mit ihren Abteilungen Muhr am See, Weißenburg, Rothenburg und Strüth wieder gemeinsam auf Reisen gehen.



Fotos: RVSG Rothenburg



Der diesjährige Ausflug wurde von den Mitgliedern der RVSG Weißenburg organisiert und führte dort zur prächtigen Wülzburg. Der eingesetzte Omnibus brachte die Mitglieder aus Rothenburg und Muhr am See trotz der Umleitungsstrecke sicher und pünktlich dorthin. Das sonnige Wetter war perfekt, sonnig, aber nicht zu heiß.

Vor dem Beginn der Führung rund um die Hohenzollernfestung Wülzburg gab es zunächst einmal ein großes „Hallo.“ Wie lange hatten sich die einzelnen Abteilungen nicht mehr treffen können! Die Aussicht von dem Wülzburger Berg, einer Erhebung des als Weißenburger Alb bezeichneten Teils der Südlichen Frankenalb, war perfekt. Der Hesselberg und das fränkische Seenland waren sehr gut in der Ferne zu sehen.

Im Inneren der Festung wurde der tiefste Brunnen von Bayern besichtigt, die interessante Geschichte rund um die

Erstehung, die Renovierung und weitere Instandhaltung des tiefen Brunnens ließ die Zeit sehr schnell vergehen.

Eine Stärkung war im Burgwirt sehr willkommen, anschließend blieb noch genügend Zeit, interessante Einzelheiten der Wülzburg zu erkunden oder einfach die Sonne zu genießen.

Nach dem Burgtrip lud die Weißenburger Abteilung im Sportheim zu Kaffee und Kuchen ein. „Ein rundum schöner und gut organisierter Ausflug“ lobten die Mitglieder auf dem Nachhauseweg, „wir freuen uns schon auf den Ausflug 2023“.

HH/red

Weitere Infos zum Sportangebot der RVSG Muhr am See unter www.rvsg-muhr-am-see.de.

17 Sportler*innen der RVSG erhalten das Deutsche Sportabzeichen 2021

Am 8. Juli 2022 wurde in der Abteilung Muhr am See an 17 Sportler*innen das Deutsche Sportabzeichen 2021 verliehen.

Im Rahmen einer kleinen Feier im Biergarten vom Gasthaus „Zum Hirschen“ wurden folgende Sportler vom 1. Vorsitzenden Herbert Holzinger geehrt:

Foto: RVSG Rothenburg



Bei Interesse für das Deutsche Sportabzeichen 2022 Info bei: 098318849585 oder andrea.hofmeier@t-online.de.

Jaron Stahl (gold, Erstverleihung)
Sabine Gröger (silber, Erstv.)
Karin Hofmeier (gold, Erstv.)
Raimund Gröger (gold, Erstv.)
Claudia Münch (RVSG)
Stefan Letzbor (RVSG)
Günter Edelhäuser (gold, 2x)
Margit Stahl (gold, 3x)
Angelika Karl (gold, 3x)
Natalia Lamp (gold, 3x)
Elke Lutz-Werner (gold, 4x)
Jutta Reithmeier (gold, 4x)
Thomas Stahl (gold, 4x)
Peter Hauenstein (gold, 6x)
Julian Völklein (gold, 7x)
Markus Hofmeier (gold, 7x)
Andrea Hofmeier (gold, 12x)

AH/red



Damit es für Sie gut weitergeht



Ansprechstelle für Rehabilitation und Teilhabe

Wir beraten Menschen, die behindert oder von Behinderung bedroht sind und helfen, den Rehabilitations- und Teilhabebedarf frühzeitig zu erkennen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der »Ansprechstelle«

- ▶ kümmern sich um Ihr Anliegen und beraten Sie umfassend
- ▶ bieten Ihnen eine ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- ▶ helfen Ihnen bei der Antragstellung
- ▶ klären die Möglichkeit der Leistungserbringung als persönliches Budget
- ▶ leiten Ihren Antrag an die zuständige Stelle weiter und informieren Sie über den Stand der Bearbeitung

Wir sind für Sie da: 089 36093-440
E-Mail: entschaedigung@kuvb.de

KUVB/Bayer. LUK
Ungererstr. 71, 80805 München
www.kuvb.de



NIMM DEIN GLÜCK
IN DIE HAND.

TOTO 13er
Ergebniswette

DER FUSSBALL-TIPP MIT TRADITION.

WÖCHENTLICH RUND 100.000 € IM JACKPOT!*



TOTO 13er Ergebniswette
in jeder Annahmestelle
und online unter lotto-bayern.de



*GEWINNWAHRSCHEINLICHKEIT 1:1.594.323

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de